

Helfen in der Nachbarschaft

Die St. Vinzenz von Paul Stiftung Augsburg initiiert, fördert und begleitet wohltätige Projekte. Ihr Angebot an Möglichkeiten, sinnvoll zu spenden – nicht nur im Advent –, ist vielfältig. Wie auch Sie helfen können: [Seite 5](#)

Alle Jahre wieder

Der Kalender für Festtagskonzerte im Advent und zwischen den Jahren ist beachtlich. a3kultur verschafft Ihnen als Leser*innen einen Überblick und weist auf Termine hin, die Ihnen sonst vielleicht entgangen wären. [Seite 7](#)

Slam Bäm

Horst Thieme macht's möglich – 25 Jahre Poetry Slam in unserer kleinen Fuggerstadt. Ein tosender Applaus für das langlebigste Bühnenprogramm unserer Kulturregion. [Seite 11](#)

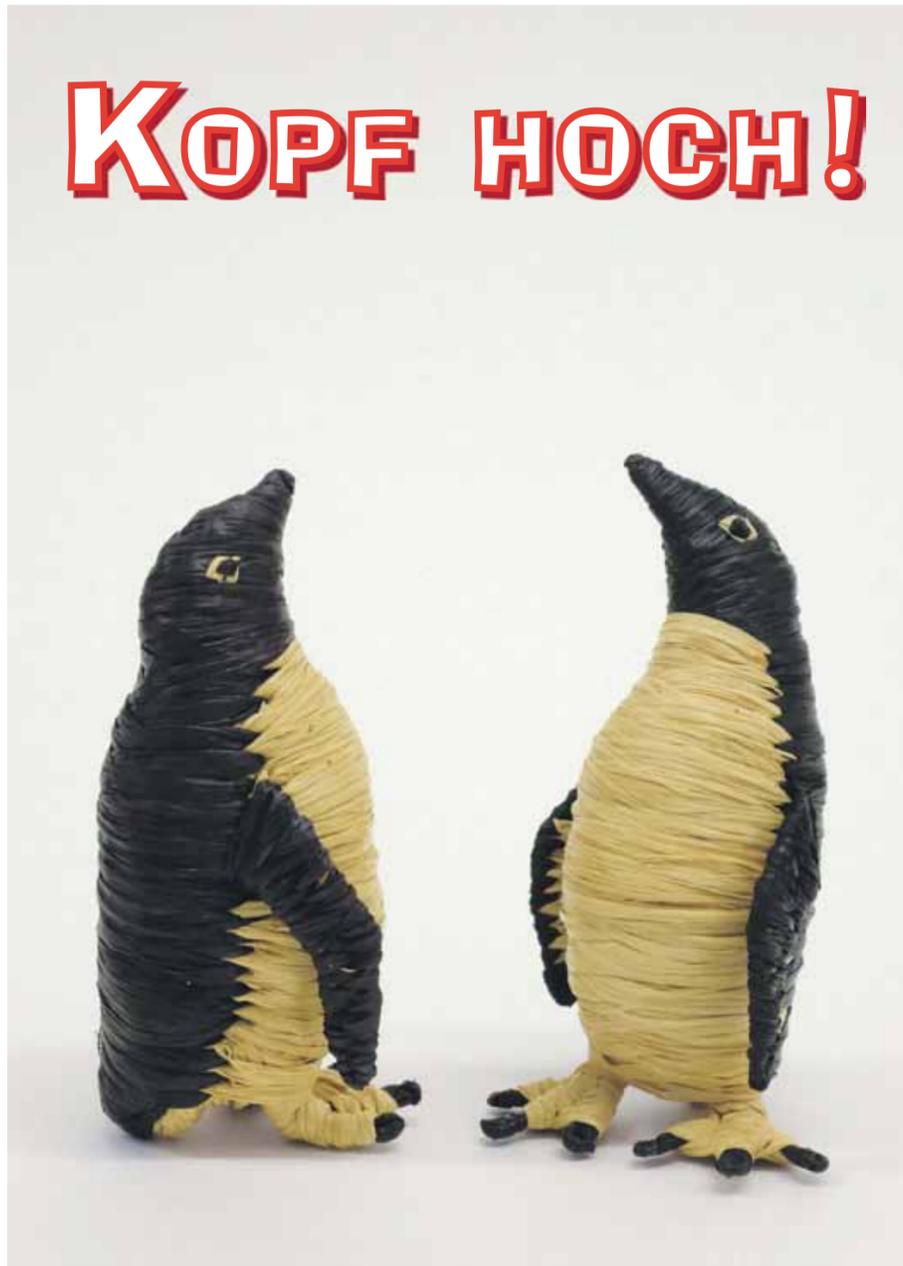
Ein Ort mit vielen Geschichten

Die Halle 116 wurde als Erinnerungs- und Lernort eröffnet. Die Ausstellung spiegelt auf besondere Weise Augsburger Zeitgeschichte wider. [Seite 13](#)

GROUND FLOOR
PLAYGROUND



Kunstverein Augsburg



Das **tim** wird bis zum nächsten Sommer zum Lebensraum einer Vielzahl von Tieren aller Arten und Größen aus der »**Bastowerkstatt**« von **Else Stadler-Jacobs**. Sie haben sich in der Dauerausstellung des wohl beliebtesten Augsburger Museums ausgebreitet. Auf **Seite 23** finden Sie eine erste Besprechung von Bettina Kohlen. Der a3kultur-Autorin bereitet es immer wieder große Freude, durch die Räume des Tim zu streifen und auf eines dieser Basttiere zu treffen. Tun Sie es ihr gleich!



Die »Große Schwäbische« des BBK feiert im Glaspalast 75. Geburtstag. In dieser Ausgabe finden Sie unsere Sonderveröffentlichung zur traditionsreichsten Kunstschau unserer Region. Außerdem stellen wir unseren Leser*innen 10.000 Quadratmeter Kulturraum im Glaspalast vor und laden ein zur Exkursion durchs Textilviertel, dem neuen kulturellen Zentrum von Augsburg. [Seite 13-19](#)



Karten und Infos unter www.senssemble.de

Hallo Augsburg

Stadt Augsburg

Die ganze Stadt in einem Buch

Ein erfrischender Bilderspaziergang erzählt die über 2000 Jahre alte Geschichte Augsburgs und seine Gegenwart. Zum immer wieder Reinblättern, Verstehen, Verlieben und gerne Verschenken.

420 Seiten für 35 Euro,
erhältlich u. a. in der Bürgerinformation
am Rathausplatz 1, Augsburg

Öffentliche Veranstaltungen



bis 25. Februar 2024

Universitätsbibliothek Augsburg, Zentralbibliothek (Gebäude E)



Der kalte Drache

Ausstellung über Salpeter in Alchemie, Büchsenmeisterei und Feuerwerkskunst

3. Dezember 2023 um 16.00 Uhr

Leopold Mozart College of Music, Grottenau

»Das Gespenst von Canterville« – Kinderkonzert

Patricia Graf (Flöte), Jonathan Stroh (Violoncello), Dennis Egger (Percussion) und Stefan Blum als Sprecher präsentieren das »Gespenst von Canterville« nach einem Text von Oscar Wilde.

4. Dezember 2023 um 14.00 Uhr

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

Windenergie – Aktueller Stand und Umweltaspekte

Vortragsreihe »UmweltStudium – Energie und Ökologie«

5. Dezember 2023 um 18.15 Uhr

Hörsaal II (Gebäude C), Universität Augsburg

Römische Grabbauten in Rätien – ein Spiegel der provinziellen Gesellschaft

Vortrag von Prof. Dr. Markus Scholz (Frankfurt am Main) im Altertumswissenschaftlichen Kolloquium

6. Dezember 2023 um 17.30 Uhr

Hörsaal 1019 (Gebäude W), MRM-Institut, Universität Augsburg

Ethische Risikobewertung in Theorie und Praxis

Vortrag in der Ringvorlesung zu Künstlicher Intelligenz

6. Dezember 2023 um 18.15 Uhr

Hörsaal II (Gebäude C), Universität Augsburg

»Vernunftlösung« für den Frieden? Die Teilungen Polens 1772 – 1792 – 1795

Vortrag von Prof. Dr. Regina Dauser und Prof. Dr. Lothar Schilling im Rahmen der Historischen Ringvorlesung

7. Dezember 2023 um 18.30 Uhr

Leopold Mozart College of Music, Konzertsaal, Grottenau



10 Jahre Jakob-Fugger-Zentrum: Festakt mit Preisverleihung

Thema: Wieviel Gewalt benötigt die Demokratie, wieviel Gewalt verträgt sie?

11. Dezember 2023 um 14.00 Uhr

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

Umweltaspekte der Wasserstofftechnologie

Vortragsreihe »UmweltStudium – Energie und Ökologie«

13. Dezember 2023 um 18.30 Uhr

Stadtbücherei Augsburg, S-Forum, Ernst-Reuter-Platz 1

Gianni Amelio, »Lamerica«

Vortrag in der Ringvorlesung »Große Werke des Films«

19. Dezember 2023 um 18.15 Uhr

Hörsaal II (Gebäude C), Universität Augsburg

Kleider machen Leute?! – Was können uns Fibeln über die Bevölkerung im antiken Augsburg sagen?

Vortrag von Prof. Dr. Martina Pauli (München) im Altertumswissenschaftlichen Kolloquium

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

Ein Ort mit vielen Geschichten

Die Halle 116 wurde als Erinnerungs- und Lernort eröffnet. Die Ausstellung spiegelt auf besondere Weise Augsburger Zeitgeschichte wider. Von Anna Hahn

Durch den schmalen Eingangsbereich tritt man in den ersten Raum der Halle 116. Zunächst »erschlagen« einen die von der Decke hängenden Fahnen mit den Ausstellungstexten – aber es scheint, als wäre diese beengende Wirkung auch Intension. Der Raum beschäftigt sich schließlich mit dem **Nationalsozialismus in Augsburg**.

Schwaben entwickelte sich während des Krieges zu einem Zentrum der Rüstungsindustrie, in der Tausende Zwangsarbeiter*innen beschäftigt waren – auch in großen Augsburger Unternehmen wie der MAN und der Messerschmitt AG. 1944 wurde die Halle zu einem **Außenlager des KZ Dachau**. Der KZ- und Zwangsarbeit widmet sich der zweite Raum. In einem *Séparée* (Foto unten), das mit weißen Stoffbahnen vom restlichen Raum getrennt ist, sind die **Namen der Zwangsarbeiter*innen** aufgelistet, die unter katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen dort festgehalten wurden. Neben den Namen ist bei einigen auch der Todestag aufgeführt. Es sind jene, die das Martyrium nicht überlebt haben. An einer Seite sind Hörstationen zu finden. Sie geben die Geschichten der Opfer wider. Stelen in der Mitte des Raumes zeigen Kopien von Briefen oder auch Ausweisdokumenten. An den Eingängen des Gedenkraumes hängen zwei Bilder. Darauf zu sehen: die Augsburger Zivilgesellschaft, die den Geschnehten ihren Rücken zudreht.



© Stadt Augsburg/Ruth Plössel



Das Ende des Krieges, die Befreiung und die Besatzungszeit sind schließlich im letzten Teil der Ausstellung zu sehen. Das Thema **»Amerikaner in Augsburg«** mag für viele Besucher*innen eine Reise in die jüngere Vergangenheit sein. Die Fotoaufnahmen der Checkpoints, des Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfests und schließlich der Verabschiedung Ende der 1990er Jahre sollen den Einfluss der Amerikaner auf die Stadtbevölkerung verdeutlichen. Die Ausstellung endet mit der Auseinandersetzung mit der **modernen Zwangsarbeit**. Von Kinderarbeit, Sklaverei bis hin zur Zwangsprostitution erfahren die Besucher*innen mehr über die aktuelle Problematik. Hier ist auch Raum für Reflexion.

Die ersten **kostenlosen Führungen** fanden bereits statt. Das Interesse der Augsburger*innen an der Halle ist groß: allein an einer Führung nahmen rund 40 Personen teil. Zu loben ist auch die Barrierefreiheit sowohl der Ausstellungsfläche als auch der Inhalte. Der **Ort als Ausstellungsstück** selbst überzeugt. Die Ausstellung spannt den Bogen von der NS-Zeit bis in die Gegenwart. Ein wichtiger Ort für das Heute. Heute mehr denn je.

Halle 116 – Erinnerungs- und Lernort | Öffnungszeiten: Mittwoch 10 bis 15 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 16 Uhr sowie Gruppen nach Vereinbarung | Eintritt frei | Führungen für Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen können unter halle116@augzburg.de angefragt werden.

► www.halle116.de

IMPRESSUM a3KULTUR

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) (V.i.S.d.P.)

Kontakt: jk@a3kultur.de

Titelfoto: Bastiere © tim

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

a3kultur-Redaktion: Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana), Manuel Schedl (mls), Gudrun Pittroff-Glock (gup)

Ressortverantwortliche Autor*innen:

FILM: Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) | **THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj)

| **KULTURBÜHNEN:** Marion Buk-Kluger (kleo) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (mls), Bettina Kohlen (bek) | **KLASSIK:** Renate Baumiller-Guggenberger (rbg)

Schlussredaktion: Christiane Kühn, Manuel Schedl

Verlag: studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, www.a3kultur.de

Druck: Mayer & Söhne, 86551 Aichach

a3kultur-Förderabo: ► www.a3kultur.de/foerderabo

Redaktionsschluss #01/2024: Montag, 11. Dezember 2023

a3kultur-Podcasts: ► www.what-goes-on.de

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.



Unternehmer und Kunstliebhaber

Am 27. Oktober starb Ignaz Walter. Der Unternehmer und Kunstliebhaber, den Vertraute und Bewunderer auch gerne »den Professor« nannten, war eine schillernde Persönlichkeit, wie sie in unserer Region nur spärlich gesät sind. Maßgeschneidert waren seine Anzüge, nobel seine Karossen, und wohl grenzenlos seine Träume und Projekte. Mit seiner Kunstsammlung, für die er in seinem Glaspalast ein eigenes Museum einrichten ließ, bewies er Geschmack, Instinkt und Eigensinn.

Mit Fleiß, Intelligenz, Engagement, dem nötigen Quäntchen Risikobereitschaft und nicht zuletzt seiner unternehmerischen Kaltschnäuzigkeit schuf er sich ein international agierendes Imperium.

Der aus einfachen, aber nicht armen Verhältnissen stammende Selfmademan schuf ein Unternehmen, das in seiner Glanzzeit mehr als 50.000 Mitarbeiter*innen beschäftigte. Zu den Projekten der Walter Bau AG zählten unter anderem die Sanierung des Olympiastadions in Berlin, der Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden, die ICE-Trasse Köln–Frankfurt sowie der Bau von U-Bahnen in Seattle, Delhi und Algier. 2005 musste er mit seiner Firma Insolvenz anmelden. Walter machte Banken dafür verantwortlich, erholte sich jedoch von diesem herben geschäftlichen Rückschlag und kaufte seine ehemalige Firmenzentrale zurück.

Bis zuletzt blieb er der Kunst und den Künstler*innen leidenschaftlich verbunden. Er wurde 87 Jahre alt. (kaj)

Augsburger Zukunftspreise 2023

Die Gewinner*innen der Augsburger Zukunftspreises 2023 stehen fest. Überreicht wurden die insgesamt sieben Preise vor mehr als 300 geladenen Gästen im Goldenen Saal der Stadt von Bürgermeisterin Martina Wild und Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben

Seit 2006 werden jedes Jahr Menschen und Projekte mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet, die sich für Nachhaltigkeit engagieren und unsere Stadt dadurch ein Stück ökologischer, sozialer, wirtschaftlich besser und kulturell reichhaltiger machen. Die Preisträger*innen tragen damit auf vielfältige und kreative Art und Weise zum Erreichen der Augsburger Nachhaltigkeitsziele bei, die als »Zukunftsleitlinien für Augsburg« vom Stadtrat beschlossen sind.

Neue Preiskategorie beim Augsburger Zukunftspreis

Der Augsburger Zukunftspreis hat in diesem Jahr einen Relaunch erfahren. Erstmals wurden der »Zukunftspreis zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens« als Integrationspreis sowie der »Preis für Kunst, Kultur und Transformation« verliehen. So wurden insgesamt sieben Initiativen und Institutionen ausgezeichnet, die sich besonders für die Nachhaltigkeit in Augsburg einsetzen.

Jury aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft

Fünf unabhängige Jurys aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie eine Jury aus Schülerinnen und Schülern der Klasse 8d der Agnes-Bernauer-Realschule haben die jeweiligen Preisträger*innen ausgewählt. Neben der Urkunde und einer Plakette aus Holz erhielten die Preisträgerinnen und Preisträger jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro pro Preis-Kategorie. Der Preis in der Kategorie Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation wurde zu je 500 Euro geteilt.

Das sind die Zukunftspreisträger*innen 2023

- **Preisträger*in Zukunftspreis für Klimaschutz (Blue City Augsburg)**
Das Habitat Augsburg e.V. mit dem Projekt »Fab City Augsburg – educate, repair, re-use, recycle«
- **Preisträger*in Zukunftspreis zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens (Integrationspreis)**
Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH mit dem Projekt Deutsch-Café Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften
- **Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften**
Staatliches Bauamt und Technische Hochschule Augsburg mit dem Pilotprojekt »Architektur. Im Kreis«
- **Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation**
Poly Augsburg mit dem Projekt »Queer the night«
- **Zukunftspreis des Nachhaltigkeitsbeirats**
Siedlergemeinschaft Göggingen e.V. Schafweidsiedlung
- **Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler** – ausgewählt von der Klasse 8d Schuljahr 2022/2023 der Agnes-Bernauer-Realschule
Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V. mit dem Projekt Schwabenhilfe Augsburg

Dieser Beitrag von Katrin Jacob wurde bereits am 11. November 2023 auf www.lifeguide-augsburg.de veröffentlicht.

In bester (geschlossener) Gesellschaft

Dürer, Holbein, Cranach – einige der wertvollsten und schönsten Gemälde unserer Region und von Weltformat sind seit mittlerweile fast 500 Tagen für die Öffentlichkeit tabu. Ein Kommentar von Jürgen Kannler

Die ehemalige Katharinenkirche ist die Heimat einiger der wertvollsten und schönsten Kunstwerke unserer Region, wenn nicht gar der Kunstwelt an sich. Hier findet sich nicht nur das ikonische Bildnis des Jakob Fugger mit dem Goldkappchen von Albrecht Dürer. Der ehemalige Sakralbau im historischen Stadtkern beherbergt ebenso Meisterwerke von Bernhard Strigel, Hans Holbein d. Ä. und Lucas Cranach. Seit bald 500 Tagen ist das Museum nun geschlossen – weitgehend unbemerkt von großen Teilen der Öffentlichkeit und kaum vernehmbar kommentiert von den Expert*innen und politisch Verantwortlichen. Hier zeigt die Stadt, die so gerne Kulturmetropole von europäischem Format sein möchte, wieder einmal die Fratze der kulturellen Ignoranz.

Auf die Meisterwerke in der Katharinenkirche wird kaum verwiesen

Wohl kein anderer Kunstort in Augsburg, vom H2 im Glaspalast zuweilen abgesehen, bringt seine Existenz so fantastisch auf den Punkt wie dieser. Dass diese Schatzkammer bisher nur über einen verschlungenen Pfad, der quer durch das Schaezlerpalais führt, zu erreichen war, konnte verschmerz werden, führte der Weg doch durch die prächtigen Räume der dort ansässigen schwäbischen Barockgalerie und den fantastischen Festsaal des Palais.

Was jedoch immer schon etwas verwunderte, ist die Tatsache, dass auf die Meisterwerke der Katharinenkirche im Stadtraum bisher kaum verwiesen wurde. Andere Städte wären zu Recht stolz auf den Schatz in ihrer Mitte. In Augsburg fristeten sie ein Dasein in zu weit gehender Anonymität. Auch das ist wohl ein Grund dafür, warum die Bürger*innen nicht schon längst ein Wiedersehen mit den Kunstwerken einfordern. Es wissen einfach zu wenige Menschen von ihrer Existenz in unserer kleinen Fuggerstadt.

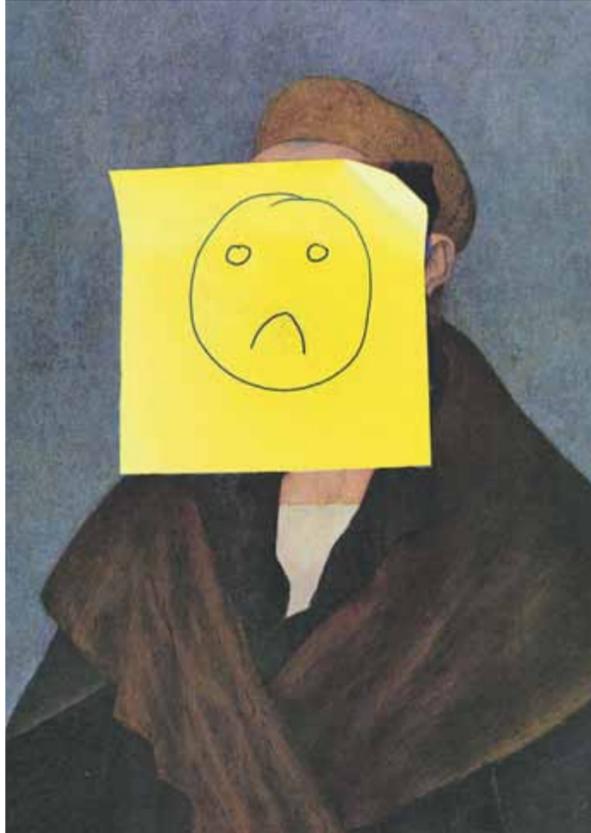
Die Katharinenkirche gehört faktisch nicht zu den Kunstsammlungen und Museen der Stadt Augsburg. Sie ist ein Satellit am Lech, Teil der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (BSGS) in München. Wie unsinnig diese Chemie sein kann, ist aus der traurigen Legende des ehemaligen BSGS-Satelliten im Glaspalast nachzuerleben, das heute als Halle 1 firmiert.

Die Kosten werden deutlich höher sein, als zuerst veranschlagt

Aber es wird noch verzwickter, wie von den SGS zu erfahren war: »Die weiterhin andauernde Schließung der Staatsgalerie in der Katharinenkirche Augsburg bedauern wir außerordentlich. Die Gründe hierfür liegen nicht allein museumsseitig oder in konservatorischer Hand. Die bauliche Verantwortung für die Katharinenkirche liegt beim Schulverwaltungsamt der Stadt Augsburg. Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und auch die Kolleginnen und Kollegen im angrenzenden Schaezlerpalais wünschen sich nichts dringlicher als die baldige Wiedereröffnung und schauen dem anstehenden Holbein-Jubiläumjahr 2024 mit Hoffnung entgegen.«

Das Bildungsreferat Augsburg versicherte Anfang November fast zeitgleich, »gerade Rückmeldung vom Hochbauamt bekommen zu haben. Der Prozess der Sanierung läuft nun wohl an.«

Zeitnah sollen Statiker und Zimmerer auf den Weg gebracht werden, um zu evaluieren, wie der Schaden schnellstmöglich behoben werden



kann. Wobei die Kosten dafür vermutlich deutlich höher sein werden, als zuerst veranschlagt. Erste Schätzungen gingen wohl von rund 25.000 Euro aus. Die Nachricht endet mit dem Zusatz, dass sich Stadt und Freistaat laut Vertrag die Kosten teilen werden. Diese Meldung gibt angesichts des Finanzdebakels beim Bau des Staatstheaters jedoch keinen Anlass zu besonderem Optimismus. Auch dort teilen sich Staat und Stadt die explodierenden Kosten. Auf Nachfrage nach dem Grund der nun bald 500 Tage andauernden Schließung konkretisieren die BSGS:

»Grund für die Schließung waren nicht Probleme mit der Statik. Im Rahmen einer technischen Überprüfung der im Jahr 2001 eröffneten Staatsgalerie Augsburg installierten Beleuchtungsanlage wurden Mängel festgestellt, die eine Ertüchtigung erforderlich machten, und die eine Gefahr für das Publikum hätten mit sich bringen können. Die Staatsgalerie in der Katharinenkirche wurde daraufhin am 17. März 2022 geschlossen. Mögliche bauliche Mängel wurden erst im Rahmen dieser Ertüchtigung festgestellt. (...) Das Schulverwaltungs-

amt als zuständige städtische Behörde wurde durch die IMBY (Immobilien Freistaat Bayern) informiert. Ein Ortstermin mit Vertretern der Schulbehörde hat stattgefunden.«

Fatales Signal der Stadt an die Welt

Von besonderer Bedeutung ist die baldige Wiedereröffnung der Katharinenkirche für die Museen und Kunstsammlungen Augsburg. Für das kommende Jahr plant man dort gegenwärtig das Festprogramm anlässlich des 500. Todestages des Augsburger Malerstars Hans Holbein d. Ä. Am 25. Juli 2024 soll die Jubiläumsausstellung eröffnet werden und das hochkarätige Begleitprogramm starten. Welch fatales Signal würde die Stadt in die Welt senden, wäre zu diesem Termin der Basilikazyklus des Meisters in der Katharinenkirche nicht zu bestaunen. Einen kurzfristigen Umzug der Meisterwerke halten die Expert*innen für ausgeschlossen.

500 Tage nach Schließung der Katharinenkirche halten wir fest:

»Der Prozess der Sanierung läuft nun wohl an.«

»Stadt und Freistaat teilen sich laut Vertrag die Kosten.«

»Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und auch die Kolleginnen und Kollegen im angrenzenden Schaezlerpalais wünschen sich nichts dringlicher als die baldige Wiedereröffnung und schauen dem anstehenden Holbein-Jubiläumjahr 2024 mit Hoffnung entgegen.«

Die Augsburger City verliert zunehmend an kultureller Strahlkraft

In der Zwischenzeit verliert die Augsburger City zunehmend an kultureller Strahlkraft. Stellvertretend für diesen Niedergang steht ein Stadtrundgang der Schande. Man muss es so sagen: Es geht vorbei an leerstehenden, unbespielbaren, verscherbelten oder anderweitig der öffentlichen Nutzung entzogenen Kulturorten. Es geht um einige tausend Quadratmeter in bester Citylage. Die Orte hießen oder heißen: Altes Stadtarchiv, Grottenau, Römisches Museum, Staatstheater Augsburg, LMZ, Gignouxhaus oder Katharinenkirche. Damit befindet sich der Kunsttempel zumindest in bester (geschlossener) Gesellschaft. (kaj)

Was nimmt man mit?

Die Fotokunst-Ausstellung »Geschichten der Flucht und der Ankunft« knüpft an eine der tiefgreifendsten menschlichen Erfahrungen an – die Migration. Infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sahen sich Millionen von ukrainischen Frauen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und sich auf eine Reise ins Ungewisse zu begeben.

40 Frauen in Augsburg sowie in Lwiw und Tscherniwzi erzählen, welche Gegenstände sie auf ihre Flucht mitgenommen haben und was sie in dieser Zeit gestärkt hat. Drei Fotograf*innen setzten die Frauen und ihre Gegenstände künstlerisch in Szene. In Videos erzählen einige der Frauen ihre ganz persönlichen Erfahrungen zu Flucht und Ankunft. Die Ausstellung ist ab Samstag, 2. Dezember bis Mitte März im Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais zu sehen.

► www.kmaugsburg.de/flucht-ankunft



Fotografie-Kurse

Herbst-/Wintersemester 2023/24

Volkshochschule Augsburg | Willy-Brandt-Platz 3a | 86153

Willkommen zu den Fotografiereisen der Volkshochschule Augsburg! Unsere Kurse bieten eine spannende Reise in die Welt der Fotografie, egal ob Sie Anfänger*in sind oder bereits über Erfahrung verfügen. Hier ein kleiner Einblick in die Veranstaltungen:

Portrait mit natürlichem Licht

Anhand von Bildbeispielen wird in die Grundlichtarten der Porträtfotografie eingeführt und geübt.

VH32710 Sa., 16.12.23 + So., 17.12.23, 10:00 – 17:00 Uhr
Treff: vhs – Raum 310/III, Willy-Brandt-Platz 3a
Sabine Klem | EUR 59,50

Digitale Spiegelreflexfotografie

Sie möchten gerne mehr über die Funktionen Ihrer Kamera wissen? Sie lernen theoretisch und praktisch die Grundlagen der Fototechnik.

VH32108 Sa., 13.01.24 + So., 14.01.24, 10:00 – 17:00 Uhr
vhs – Raum 104/I, Willy-Brandt-Platz 3a
Sabine Klem | EUR 104,50

Canon Systemkameras

Der Praxiskurs für Einsteiger in die Welt der Canon Systemkameras (Spiegelreflex oder Spiegellos).

VH32223 So., 21.01.24, 10:00 – 16:00 Uhr
Treff: vhs – Raum 100/I, Willy-Brandt-Platz 3a
Dr. Harald Schmidts | EUR 46,50

Crashkurs Fotografie

Sind Sie von den Automatik-Funktionen Ihrer Kamera nicht restlos überzeugt? Dann ist dieser Kurs richtig für Sie.

VH32234 Sa., 13.01.24, 10:00 – 17:00 Uhr
Treff: vhs – Raum 100/I, Willy-Brandt-Platz 3a
Peter Masanetz | EUR 59,50

Eine Sprache für meine Bilder

In unserer »Werkstatt« bekommen Sie Ideen und Begleitung für einen kreativen Prozess, der sich über ein Jahr entwickeln darf. Sie bekommen Handwerkszeug, thematische und formale Anstöße, Antwort auf Ihre Fragen und die wohlwollende Rückmeldung der Gruppe für Ihre Fotos und / oder Texte. Wir zeigen Ihnen auch, wie Sie beides miteinander verbinden könnten.

VH32000 So., 21.01.24, 10:00 – 17:00 Uhr
vhs – Raum 206/II, Willy-Brandt-Platz 3a
EUR 98,00 (Kursgebühr für 1 Termin / Zoom-Meeting)
weitere Termine: 14.04.24, 07.07.24, 10.11.24

»Verschenken Sie Wissen, Erlebnisse, Begegnungen und kreative Entfaltung!
– Vhs-Gutscheine zu Weihnachten – Ein Geschenk, das Köpfe inspiriert und Herzen bereichert.«

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de

KUNZMANN
WEINKELLEREI

Glühwein
aus Bio-Weißwein

Glühwein
aus Bio-Rotwein

Glühwein
aus Bio-Roséwein

KUNZMANN WEINKELLEREI
Glühwein
aus Bio-Weißwein

KUNZMANN WEINKELLEREI
Glühwein
aus Bio-Rotwein

KUNZMANN WEINKELLEREI
Glühwein
aus Bio-Roséwein

KUNZMANN WEINKELLEREI – MINERALBRUNNEN –
FRUCHTSAFT GMBH & CO. KG
www.kunzmann-dasing.de

HAUS(GE)MACHT Viele der qualitativ hervorragenden Produkte unserer Region werden in familiengeführten Unternehmen erzeugt. a3kultur stellt in der Reihe Haus(ge)macht einige dieser Betriebe vor.

Wenn Obst zur Leidenschaft wird

Katharina Zott, promovierte Önologin aus Ustersbach, fährt mit unserer Autorin Gudrun Pittroff-Glock über Wiesen und Felder und zeigt ihr alle Facetten des landwirtschaftlichen Betriebs, um ihr die Tradition des Familienunternehmens ebenso nahezubringen wie deren Zukunft



Der Ursprung der Zott'schen Landwirtschaft liegt im Jahr 1530. »Als ich klein war, hatten wir noch Tiere«, erklärt Katharina Zott nicht ohne Bedauern. Damals besaßen die Eltern eine Bullenmast. Vor 45 Jahren entstand die Idee, Obst anzubauen, was sicherlich der Herkunft der Mutter geschuldet war, die vom Bodensee stammt.

Alles im Sinne des Gemeinwohls

Vom Hof des Bruders aus deutet Katharina Zott auf die Obstbäume mit Williamsbirnen. »Die baut mein Bruder nur für mich an«. Auch die Aprikosen sind von ihm. Er hatte letztendlich den elterlichen Betrieb übernommen und einen neuen Hof zwischen die Felder gebaut. Katharina übernahm zum Beispiel den elterlichen Bauernhof im Ort, in dem sich jetzt die Brennerei befindet. Der Großteil der Beeren, des Stein- und Kernobstes und der Walnüsse wird auf den eigenen Feldern angebaut. Weitere Produkte kommen von Partnern aus der Region. Die Haselnüsse beispielsweise aus Bonstetten. Exotische Früchte, wie Pomeranzen, bezieht sie auch mal von weiter weg. »Immer handelt es sich dabei um sorgfältig ausgesuchte Partnerbetriebe«, betont Zott. Auch wenn die Produzenten nicht biozertifiziert sind, bilden sie insgesamt eine sehr gesunde Teilbewegung. Alles wird gedacht im Sinne des Gemeinwohls. »Unterm Strich haben wir auf jeden Fall eine sehr gute Ökobilanz«, bestätigt Katharina Zott. Und bezüglich der Craft Spirits Berlin Awards 2023 sagt sie: »Bei 19 Einreichungen 18 Preise. Das wäre kaum möglich, wenn unsere Grundstoffe nicht so gut wären.« Das Leitmotiv und Grundverständnis sei Offenheit, langfristiges Denken und Mut zur Veränderung, was auch die Mitarbeiter*innen neben der familiären und wertschätzenden Atmosphäre im Betrieb sehr anerkennen würden.

Vom Restaurant im Hotel Reischenau blickt der Gast direkt auf die Felder, von denen die Zutaten für die Destillate kommen, die er dort trinkt. Hier kann die Wertschöpfungskette ganz und gar nachvollzogen werden. »Wir kooperieren auch mit dem nur 20 Kilometer entfernten Kloster Ursberg. So kommt es zum Beispiel auch mal zum Gurkengeist mit den Gurken dort.«

Die Generationenfrage war keine Hürde

Seit ihrer Kindheit bekommt die Expertin in Weinbaukunde zu hören, »einer muss den Hof weitermachen«. Der Bruder blieb, sie ging in die Welt. 1950 war der Hof wegen eines Blitzeinschlags abgebrannt und wurde wieder aufgebaut – mit dem Holz aus den eigenen Wäldern. »Man hängt an dem Land«, sagt Zott. »Eine Generation macht etwas für die nächste. Man muss vorausschauend handeln, um die Dinge zu bewahren.« Zur Frage danach, was die Herausforderungen bei der Übergabe waren, beschreibt Zott ihren Vater als immer sehr vorausschauend. Der Vater hatte bereits das Brennrecht gesucht, sodass sie an dieser Stelle anknüpfen konnte. »Keiner hat mich je blockiert. Die Diskussionsfreudigkeit ist hoch. Administrativ mag das zuweilen eine Herausforderung sein, aber menschlich läuft alles sehr problemlos«, unterstreicht sie. Zu Beginn war die Produktion in der Brennerei wegen der gesetzlichen Auflagen auf maximal 1.000 Liter beschränkt. Seit 2017 darf unbegrenzt gebrannt werden. »Seitdem verkaufen wir nicht nur in der Region, sondern bundesweit.«



Jedes Fass hat seine Geschichte

Meine Ehrfurcht für dieses Handwerk steigt im Fasslager. Jedes Fass hat seine Geschichte. Die Himbeeren im 195-Liter-Rumfass bekommen im Zusammenspiel ein ganz besonderes Aroma. Alles wird in begrenzter Menge hergestellt. So viel, wie das Obst eben hergibt. Der Apfelbrand bleibt acht Jahre im Fass. Es gibt aber auch Fässer, die sind erst in fünfzehn Jahren so weit. »Mein Sohn ist jetzt sieben. Wer weiß, was er damit machen wird.« Auch hier klingt bereits an, dass der Betrieb auch für die Zukunft in Familienhand gesehen wird. Der Bruder kümmert sich um die Qualität der Grundstoffe, denn der sorgfältige Umgang mit den Produkten beginnt schon auf dem Feld. Katharina Zott sagt: »In der Brennerei können wir alles benutzen, was vor der Tür wächst. Das sind saubere, gesunde, frische, reife Rohstoffe.« Neben den Unterschieden in den Jahrgängen zählt vor allem der Stil der Ausarbeitung, ein Qualitätsmerkmal jeder Destillerie. Die Unterschiede machen das Produkt interessant. Die Prämisse ist, das Beste aus der Frucht zu machen. »Ich möchte das Aroma so vollständig wie möglich erhalten«, versichert die Brennerin.

Katharina Zott würde sich wünschen, dass der Tag mehr Stunden hätte, und auf die Frage »Wo sehen Sie sich in zehn bis zwanzig Jahren, wenn alles richtig gut läuft?« antwortet sie: »Seit Januar sind wir Mitglied im Freimeisterkollektiv, einer Verbindung unabhängiger Kleinbrenner und führender Bartender. In diesem Rahmen erstellen wir experimentelle Obstbrände. Wenn alles richtig gut läuft, sitze ich irgendwann in New York in einer schönen Bar und trinke dort meinen eigenen Likör.«

► www.zott-destillerie.de

Helfen in der Nachbarschaft

Die St. Vinzenz von Paul Stiftung Augsburg initiiert, fördert und begleitet wohltätige Projekte.
Von Gudrun Pittroff-Glock

Seit 2022 hat sich die Stiftung neue Wege eröffnet, indem sie einen Onlineshop betreibt. Dort können Kund*innen zwar nichts für sich kaufen – aber für andere. So wird denen geholfen, die helfen möchten, und dem Wunsch nach sozialem Engagement wird eine einfache Lösung zur Seite gestellt. Zwischen 1,15 und 2.700 Euro ist alles dabei. So kann auch spenden, wer vielleicht selbst nicht sehr viel besitzt, aber doch seinen Teil dazugeben möchte.

Kerstin Bäuml, Quartiersmanagerin der Stiftung, meint dazu: »Anfänglich war die Resonanz etwas zäh, da wir zum einen als junge Stiftung noch unbekannt sind und zum anderen das Thema Spenden Vertrauen braucht. Erschwerend kamen der Ukrainekrieg und der Anstieg der Lebenshaltungskosten dazu. Für uns schwierige Startbedingungen.« Die Idee, mittels dieses Shops direkt vor der Haustür helfen zu können, finden alle toll. Mittlerweile gibt es im Shop auch regelmäßige Einkäufe. »Besonders gerne werden preiswertere Produkte gespendet: die warme Mahlzeit, die Rasur oder eine Tasse Kaffee. Jetzt, vor Weihnachten, sind es aber auch schon mal Schuhe, Lebensmittelgutscheine oder sogar eine Matratze«, fügt Bäuml an.

Die St. Vinzenz von Paul Stiftung unterstützt unterschiedliche Hilfsorganisationen nicht nur mit ihrem Know-how aus Management und Verwaltung, sondern insbesondere mit generierten Spenden – wie denen aus dem Onlineshop. Die Stiftung selbst ist nicht auf Spenden angewiesen und kann jeden Cent aus dem Spendenshop zu 100 Prozent weitergeben. Bei den Produkten handelt es sich um symbolische Geldspenden. Die Stiftung verteilt die Spenden an Hilfsorganisationen, die diese, soweit der Bedarf besteht, für die gespendeten Produkte ausgeben. Der Rest der Spenden kann je nach Bedarf auch für andere Produkte eingesetzt werden.

Spendenbeispiele für den Advent:

Spende eine Tafel Schokolade ab 1,15 Euro*

Schließe deine Augen und stell dir vor, wie du ein Stück Schokolade isst. Und nun stell dir vor, du teilst eine Tafel Schokolade mit einem Menschen, der sich diesen Genussmoment selbst nicht leisten kann. Glück wird immer mehr, wenn man es teilt.

Spende eine warme Stube ab 16,60 Euro*

Jede der sozialen Einrichtungen braucht im Winter viel Energie, um die Räume warm zu halten. Einen warmen Ort aufzusuchen, ist für viele Menschen bereits ein Segen und eine große Hilfe. Wer Heizkosten spendet, schenkt Zuflucht, Sicherheit und einen Ort des Wohlfühlens und Vertrauens.



Spende ein gemeinsames Erlebnis ab 24,00 Euro*

Für viele Leute sind die gemeinsamen Unternehmungen die einzigen Gelegenheiten, andere Menschen zu treffen, sich auszutauschen und Gespräche zu führen. Die Ausflüge stärken das Gemeinschaftsgefühl, sie lassen die Einsamkeit und die Probleme des Alltags für ein paar Stunden vergessen.

Spende ein Bruttogehalt Sozialarbeiter*in ab 2.700 Euro*

Die vielen Sozialarbeiter*innen leisten täglich Großartiges, um armen und bedürftigen Menschen in Augsburg zu helfen. Auch sie müssen Miete zahlen und können im Supermarkt ihre Lebensmittel nicht gegen Ehrgefühl eintauschen. Diese Spende hilft, diesen Vorbildern ihre Gehälter auszuzahlen.

* Bei den Produkten handelt es sich um symbolische Geldspenden. Die Stiftung verteilt die Spenden an Hilfsorganisationen, die diese, soweit der Bedarf besteht, für die gespendeten Produkte ausgeben. Der Rest der Spenden kann je nach Bedarf auch für andere Produkte eingesetzt werden.

► www.vinzenzstore.de



Unsere Spenden-Favoriten für Weihnachten gibt es im Advent per Newsletter. Newsletter-Anmeldung über QR-Code oder direkt

► <https://a3kultur.de/newsletter-anmeldung>

FASZINATION BÜHNE
15.12.2023-12.05.2024
GRAFISCHES KABINETT
DORIS SCHILFFARTH & WOLFGANG BUCHNER

kmaugsburg.de/faszination-buehne

VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

STAMMTISCH FÜR NACHHALTIGES LEBEN

Dienstag, 05. Dezember, 19:30 – 21:30 Uhr
Café Anna

Die Lokale Agenda 21 Augsburg zeigt bei diesem Event ihre Vielfalt: Diesmal stellt sich die Solidargemeinschaft Unser Land vor.

► www.nachhaltigkeit.augsburg.de/agendaforen

HILFE BEI FRAGEN ZU HANDY & COMPUTER

Montag, 18. Dezember, 17:30 – 19:30 Uhr
Wohnzimmer im Schwabencenter

Zwei Mal im Monat helfen die Mediencouts der Stadt Augsburg mit der verflixten Technik und zeigt den Weg zum entscheidenden Klick – bei allen Fragen zu Handys oder zur PC-Nutzung.

► www.gruenes-schwabencenter.de

GERSTHOFEN BIETET ENERGIEBERATUNG AN

Freitag, 22. Dezember, 14:00 – 17:00 Uhr
Bibliothek Gersthofen

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern bietet die Stadt Gersthofen eine kostenlose Energieberatung für die Bürger*innen der Stadt an. Thomas Bugert kümmert sich regelmäßig um alle Fragen zum Thema. Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich. Unter der kostenlosen Hotline der Verbraucherzentrale Nummer 0800 – 809 802 400 werden Termine vereinbart.

SONNENWENDFEIER IM UMWELTZENTRUM SCHMUTTERTAL

Donnerstag, 21. Dezember, 17:30 Uhr – 21:00 Uhr
Umweltzentrum Schmuttertal

Die Sonnenwendfeier im Umweltzentrum Schmuttertal ist die perfekte Einstimmung auf Weihnachten.

► umweltzentrum-schmuttertal.de



VINOPOLIS
...besser Wein kaufen.

Die Region Toskana ist schon lange eine weltweit berühmte Weinbauregion, in erster Linie bekannt für ihre tollen Rotweine aus der Rebsorte Sangiovese. Dass man hier allerdings auch mit untypischeren Rebsorten sensationelle Ergebnisse erzielen kann, zeigen die Brüder Brunini mit ihrem Oltreconfine Grenache, dem »Grenzenlosen«. Unglaublich dicht und finessenreich, wurde der 2015er zu Recht mit den drei Gläsern im Gambero Rosso geadelt. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis ...

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10a / 86167 Augsburg
Mo – Fr 10 – 19:30 / Sa 10 – 16 Uhr
Tel. 0821 – 70 02 90
www.vinopolis.de

AUGSBURGER STADTMARKT

Einkaufen für Leib & Seele.

augsburger-stadtmarkt.de

kunst gefäß
WEITUNG

STENT, [stent]
KUNST NETZWERK PROJEKT
FÖRDERUNG

STENT UP CAFÉ
AM 07.12.2023
MORITZPUNKT
AB 17 UHR



JETZT BEWERBEN!
moritzkirche.de/sub/stent
@stent_ing

moritz kirche **mt**

Miss Verständnis

Wie Frau den Überblick behält, auch wenn es im Leben manchmal moppelt. Kabarettistin **Constanze Lindner** liefert einen Lese-Spiel-Erlebnis-Abend der ganz besonderen Art!



Bei ihren Moderationen der BR-TV-Sendung »Vereinsheim Schwabing« redet, springt, rennt, lacht und wirft Lindner mit all der Begeisterung und dem Frohsinn, der in ihr steckt, um sich. Und das hat sie auch in ihr Bestseller-Buch »Miss Verständnis« hineingeschrieben, aus dem sie am **Donnerstag, 7. Dezember** (19:30 Uhr) in der **Stadthalle Gersthofen** liest, oder besser: performt. Die schlagfertige Künstlerin fand sich im Leben schon in so mancher Rolle wieder: ob Miss Geschick, Miss Mut oder Miss Kredit. Am liebsten aber ist sie Miss Verständnis. Und wer diesen Abend erlebt, merkt auf einmal, wie saukomisch Tipps für den Umgang mit sich selbst sein können. ►www.stadthalle-gersthofen.de

Das vierte Reich

Serdar Somuncu kehrt gestärkt auf die Bühnen der Republik zurück. Diesmal hat es der selbsternannte Hassprediger und Gründer einer Religionsgemeinschaft abgesehen auf seine Kritiker und den neuen Zeitgeist der vorschnellen Verurteilung.



Somuncu ist und bleibt ein Mann der klaren Haltung, und die richtet sich immer noch gegen Engstirnigkeit und Intoleranz. Woher diese kommt, und wie man sie nennt, ist ihm dabei herzlich egal, denn schließlich sind wir alle im Wandel der Gedanken nur ein Fähnlein im Wind. Der Hassias (so sein Alter Ego) verspricht am **Sonntag, 17. Dezember** (20 Uhr) im **Kongress am Park Erlösung** und sieht sich daher auch mehr als Seelenheil, denn als Volksverführer. ►www.kongress-augsburg.de

Schöne Bescherung

Der Schriftsteller und Kolumnist **Wladimir Kaminer** widmet sich kurz vor Weihnachten am **Mittwoch, 20. Dezember** (19:30 Uhr) der



stillen Jahreszeit, die wie immer so gar nicht still, sondern hektisch ist: Weihnachten! Die »schönste Zeit des Jahres« steht wieder einmal völlig überraschend vor der Tür. Noch keine Geschenke gekauft! Die Einladungen zum Fest bleiben im Drucker stecken! Und gibt es überhaupt noch schöne Weihnachtsbäume? Der pure Stress liegt in der Luft! Jedoch, Wladimir Kaminer ist mit seinen Geschichten rund um das Weihnachtsfest wie gewohnt bestens für den Auftritt im Parktheater vorbereitet. ►www.parktheater.de

Vergiss es

Nach dem Riesenerfolg von »Caveman« kommt jetzt endlich das neue Programm von **Karsten Kaie** zwischen Comedy, Kabarett und Theater. In einer furiosen Zeitreise führt uns Kaie am **Freitag, 15. Dezember** (20 Uhr) in der **Kresslesmühle** in die aberwitzigen Abgründe seiner und der deutschen Seele. Im Jahr 2068 blickt er als Hundertjähriger zurück auf unsere Zukunft und erkennt: Damals war das Heute schöner als morgen das Gestern sein wird. Er fragt sich: Wer werden wir sein oder nicht sein, mit KI und ChatGPT? Auf der Reise durch verschiedene Lebensstationen – so z.B. vom Buchtitel-Erfinder zum Showstar oder vom Late-Night-Lügen-Moderator zum Oscar-Gewinner – wirft Karsten Kaie einen schonungslosen Blick auf die Wirklichkeit. ►www.kresslesmuehle.de

Verdammt, ich lieb mich

Dass zwischen Selbstliebe und Narzissmus Welten liegen, und dass Selbstliebe viele unterschiedliche Gesichter hat, ist hinlänglich bekannt. Welche Rolle dabei Zeit, Geld, Freundschaften, Humor, Empathie, Emanzipation, Liebe, Ehrlichkeit etc. spielen, das bespricht **Angela Ascher** in ihrem Bühnenprogramm am **Donnerstag, 11. Januar 2024** (20 Uhr) in der **Kresslesmühle**. Klischees werden gespielt, gebrochen, überzeichnet, fein beobachtet und mit viel Humor seziert. Selbstbewusst und mit viel Ironie ordnet



Angela Themen auf ihre ganz eigene Art und Weise ein und schreckt auch nicht davor zurück, das eine oder andere Mal ordentlich auszuteilen. Denn eine Angela Ascher nimmt kein Blatt vor den Mund, auch bei durchaus pikanten Themen, wie Sexspielzeug in falschen Händen, mentale Frischhaltetechniken für sehr lange Liebesbeziehungen, Verklären des eigenen Sexlebens vor Freundinnen und der Frage, ob man nicht lieber nur mit sich selber schlafen sollte, damit man niemals unter seinem Niveau kommt. ►www.kresslesmuehle.de

And all that Jazz!

Hier unsere Tipps für Jazz-Veranstaltungen aller Couleur bis in den Frühling hinein. Zusammengestellt von Alexander Möckl

- **Jazz in der Mühle mit den Los Molineros**
Donnerstag, 7. Dezember (20 Uhr) Kulturhaus Kresslesmühle
- **Tom Gaebel & his Orchestra: A Swinging Christmas**
Freitag, 8. Dezember (19:30 Uhr) Stadthalle Gersthofen
- **Have Yourself a little Christmas feat. Colin Dawson, Stephan Holstein** Donnerstag, 21., Freitag, 22. und Samstag, 23. Dezember (19:30 Uhr) Kaffeehaus Thalia
- **Mountain's Eleven – Gala der 11-köpfigen Formation um Wolfgang Lackerschmid**
Mittwoch, 27. Dezember (20:30 Uhr) Kulturhaus Abraxas
- **Friday Jazz Jam Session**
Freitag, 29. Dezember (20 Uhr) Rheingold
- **SWR Big Band mit Curtis Stigers**
Freitag, 12. Januar (19:30 Uhr) Stadthalle Gersthofen
- **Like Standards Jazz Trio**
Donnerstag, 18. Januar (19:30 Uhr) Stadthalle Schwabmünchen
- **Raffael Müller Trio & Stephan Holstein**
Donnerstag, 8. Februar (19:30 Uhr) Sensemble Theater
- **»Novecento«: Die Legende vom Ozeanpianisten**
ab 9. Februar (19:30) Sensemble Theater
- **»Sieben Rosen hat der Strauch«: Brechtprogramm mit Karla Andrä, Stefanie Schlesinger, Alexandrina Simeon, Anna Holzhauser, Isabell Münsch, Ute Legner und Eva Gold und Band** Freitag, 9. Februar und Samstag, 10. Februar (20 Uhr) Kulturhaus Abraxas
- **Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**
Sonntag, 17. März (18 Uhr) Stadthalle Gersthofen
- **Marialy Pacheco & Max Mutzke**
Mittwoch, 17. April (19:30 Uhr) Stadthalle Gersthofen

Unsere Besten:

Ustersbacher
»Dunkle Weisse«

Dunkles Weißbier ist heute eine feine Besonderheit neben dem Hellen Bier, das in den vergangenen Jahren im Sturm den deutschen Biermarkt erobert hat.

Die Ustersbacher Dunkle Weisse präsentiert sich in tiefem Kupferrot und auch der sehr stabile, feinporige Schaum zeigt eine sanfte Färbung. Das Aroma ist fruchtig-malzig und durch die Hefe und den moderaten Gehalt an Kohlensäure stellt sich ein samtiges Mundgefühl ein.

Die leckere Bierspezialität mit 5,3 % vol Alkohol bei saten 12 °Plato Stammwürze ist ein perfekter Begleiter zu geschmorten Gerichten, zu Eintöpfen aus herbstlichem Gemüse und ganz klassisch zu Wildgerichten. Mit ihr lassen sich auch fabelhafte Soßen zaubern.

Die Dunkle Weisse erhielt – wie übrigens alle Ustersbacher Bierspezialitäten – auch 2023 die Gold-Medaille der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG).

Die ideale Trinktemperatur liegt bei 9-10 °Celsius, dann intensiviert sich noch die Vollmundigkeit und es kommen neben den Röstmalznoten auch die karamelligen Aromen und ein Hauch von Banane und Nelke durch.

Ustersbacher
BIEREXPERTEN SEIT 400 JAHREN

<p>MARCO TSCHIRPKE »KALENDER, DEINE TAGE SIND GEZÄHLT« Musik-Kabarett</p>  <p>SAMSTAG 9.12.23 20.00 UHR VVK: 20 €</p>	<p>BRASSPUR »BÜHNE FREI FÜR DAS BESTE AUS 40 JAHREN« Neujahrskonzert inkl. Sektempfang</p>  <p>SAMSTAG 13.01.23 19.30 UHR VVK: 27 €</p>	<p>MICHAEL SENS »MOZARTGOOGELN« SOLOPROGRAMM Musik-Kabarett</p>  <p>FREITAG 19.01.23 20.00 UHR VVK: 22 €</p>	<p>SUSANNE KAPFER & YU-WEN HUANG »ZWISCHEN MYTHOS U. MYTHOLOGIE« Liederabend</p>  <p>FREITAG 26.01.23 19.30 UHR VVK: 15 €</p>	<p>ULRIKE FOLKERTS »ICH MUSS RAUS!« Biografische Lesung</p>  <p>SONNTAG 28.01.23 17.00 UHR VVK: 22 €</p>	 <p>WITTELSBACHER SCHLOSS FRIEDBERG</p> <p>TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 stadt-friedberg.reservix.de</p> <p>VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg www.wittelsbacher-schloss.de</p>
---	---	---	---	--	--

Nägel mit Klang und Köpfchen

Mit ihrem neuen Vorsitzendenduo Prof. Christoph Hammer und Rüdiger Lotter blickt die traditionsreiche Deutsche Mozart-Gesellschaft (DMG) motiviert nach vorn. Von Renate Baumiller-Guggenberger



© Christoph Hammer

Pfeiler im exquisiten Mozartpflege-Konzept sind die »Mittwoch mit Mozart«-Reihe mit jungen Künstler*innen sowie die Kooperation mit der Stiftung Fortepiano gGmbH und dem Barockorchester Hofkapelle München. Am 17. Februar 2024 gastiert mit dem österreichischen Tenor Daniel Johanssen ein Weltklasse-Liedinterpret im Kleinen Goldenen Saal und präsentiert gemeinsam mit seinem langjährigen Duopartner Christoph Hammer »O Tuneful Voice« – ein Termin, den man sich schon jetzt notieren sollte!

Christoph Hammer zählt international zu den profiliertesten Musikern im Bereich der Alten Musik. Seit 2017 gibt er sein Wissen am Leopold Mozart College of Music (LMC) als Professor für Historische Tasteninstrumente und Kammermusik weiter. Fraglos ein Glücksfall, dass er jetzt auch in der DMG, die in Augsburg seit 1952 besteht und derzeit 300 Mitglieder zählt, federführend agiert, um mit einem hochkarätigen Programm für frischen Wind und erlesene Klangqualität zu sorgen. Wie genussreich sich das »in der Praxis« anhört, war jüngst im DMG-Konzert im Rokoskosaal zu erleben. Bei den Violinsonaten von Mozart, Beethoven und Schubert zeigten die beiden Virtuosinnen Christine Busch und Stefania Neonato (beide Professorinnen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) in ihrem brillanten Dialog von Violine und Hammerflügel, was klangliche Delikatesse, Transparenz, hyperpräzises Zusammenspiel und Interpretationsstiefe vermögen!

Schon vor über 70 Jahren war der Gründungszweck der Deutschen Mozart-Gesellschaft explizit mit der Pflege, Erforschung und Aufführung der Werke W.A. Mozarts sowie dem kompositorischen Umfeld des Vaters Leopold definiert. Das Ziel klang so ambitioniert wie sinnvoll, nicht allein in der Mozart-Vaterstadt, denn man wollte – so die Satzung im Wortlaut – »den Geist Mozarts einer breiten Bevölkerungsgruppe« erschließen. Heute sind Mozarts Schaffen, Werk und Geist sowie viele durch ihn inspirierte Komponisten auch späterer Epochen nicht zuletzt dank der ambitionierten Arbeit im Mozartbüro sehr präsent. Daher fokussiert sich Hammer auf kulturelle Kostbarkeiten und Entdeckungen im Repertoire jenseits vom Festivalhype. Damit einher gehen die Hörersensibilisierung für besondere Klänge und das Bewusstsein für musikhistorische Entwicklungen. In Kooperation mit der Stiftung Fortepiano sowie dem in München etablierten Barockorchester Hofkapelle München gibt es schon im Dezember zwei Abende, an denen man der DGM live begegnen kann: Pastorellen unter anderem von Rathgeber bis Kobrich und Lieder aus der Zeit Mozarts kredenzen Studierende des LMC am **Mittwoch, 20. Dezember** (19:30 Uhr) im Rahmen der **musikalischen Weihnachtsfeier mit Mozart im Leopold-Mozart-Haus**; zwei Tage später lockt die **4. Leopold Mozart Orchesterakademie ins Parktheater**. Unter der Leitung von Rüdiger Lotter erklingt neben Mozarts Violinkonzert (KV 211 in D-Dur) auch das festliche Weihnachtskonzert von G. Sammartini (22.12. um 19:30 Uhr).

► www.mozartgesellschaft.de

Festtagsmusik

Die Klassik-Tipps aus der Redaktion für die Festtage. Zusammengestellt von Renate Baumiller-Guggenberger

- **Ensemble Harfeo: Harfenzauber** Samstag, 2. Dezember (19:30 Uhr) **Parktheater im Kurhaus Göggingen**
- **Bayerische Kammerphilharmonie: »Weihnachtszeit bei Familie Bach« Familienkonzert für Kinder ab 5** Sonntag, 3. Dezember (11 Uhr) **Kleiner Goldener Saal**
- **Forum Alte Musik: »Vom Himmel kam der Engel Schar« – Barocke Vokal- und Instrumentalmusik** Sonntag, 3. Dezember (11 Uhr) **Schaezlerpalais**



- **Bayerische Kammerphilharmonie: »Buon Natale« (mit Solooboist Robert Sailer)** Sonntag, 3. Dezember (18 Uhr) **Kleiner Goldener Saal**
- **»Klassik Radio Live in Concert – Die Nacht der Filmmusik«** Sonntag, 3. Dezember (20 Uhr) **Kongress am Park**
- **Schwäbischer Oratorienchor: Händels »Solomon«** Sonntag, 3. Dezember (19 Uhr) **Ulrichskirchen**
- **Kammerchor der Augsburger Domsingknaben: Traditionelles Rathauskonzert** Samstag, 9. Dezember (15 Uhr) und Sonntag, 10. Dezember (11 Uhr und 15 Uhr) **Rathaus Augsburg**
- **»Mozart, Myrrhe, Mandelkern« mit Iris Lichtinger (Flöte) und Marlis Neumann (Harfe)** Sonntag, 10. Dezember (16 Uhr) **Schaezlerpalais**

- **»Heilige Nacht« – Kammerkonzert** Samstag, 16. Dezember **Hessingkirche**
- **Augsburger Domsingknaben: Bach Weihnachtsoratorium I–VI** Sonntag 17. Dezember (16 und 19:30 Uhr) **Heilig-Kreuz-Kirche**
- **Philharmonischer Chor Augsburg: »Ein Augsburger Weihnachtsingen«** Sonntag, 17. Dezember (11 Uhr) **Goldener Saal im Rathaus**
- **Augsburger Philharmoniker: Ekstase 3. Sinfoniekonzert mit Artist in Residence Alexej Gerassimez** Montag, 18. und Dienstag, 19. Dezember (20 Uhr) **Kongress am Park**
- **Augsburger Philharmoniker: Weihnachtskonzert »Der Nussknacker«** Freitag, 22. und Samstag, 23. Dezember (18 Uhr) **Martini-Park**
- **Vocalissimo (Alexandrina Simeon, Sebastian Hummel, Markus Trinkl, Roland Plomer)** Sonntag, 31. Dezember (21 Uhr) **Wallfahrtskirche Herggotsruh Friedberg**
- **Silvester-Orgelkonzert – Festlich fröhliche Orgelmusik mit Peter Bader** Sonntag, 31. Dezember (20 Uhr) **Ulrichskirche**
- **Ensemble Naumann: Oratorio de Noel (Camille Saint-Saëns)** Samstag, 6. Januar 2024 (19:30 Uhr) **Ev. Heilig Kreuz**



© Michael Zink

ENSEMBLE NAUMANN



C. Saint-Saëns
Oratorio de Noël

J. S. Bach
Jauchzet Gott in allen Landen

EV. HEILIG KREUZ
6. Januar 2024, 19:30 Uhr

Cathrin Lange / Veronika Golling / M. Gleissner /
Michael Etzel / Matthias Lika / Peter Bader /
Lea-Maria Löffler / Heinz Dannenbauer



DEZEMBER 2023

03

SONNTAG



KLASSIK RADIO LIVE IN CONCERT
DIE NACHT DER FILMMUSIK

17

SONNTAG



SERDAR SOMUNCU
DAS VIERTE REICH

18/19

MONTAG/DIENSTAG



AUGSBURGER PHILHARMONIKER
SINFONIEKONZERT »EKSTASE«

21

DONNERSTAG



BONNIE TYLER
LIVE 2022

26

DIENSTAG



DER NUSSKNACKER
CLASSICO BALLET NAPOLI

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



Die beste Adresse

Der Kongress am Park hat sich als international angefragter Veranstaltungsort für Kongresse etabliert. Von Alexander Möckl



© Norbert Liesz

Der Kongress am Park ist inzwischen ein leistungsstarker und attraktiver Austragungsort für internationale Kongresse geworden. Allein dieses Jahr kamen schon über 40.000 Besucher*innen zu Tagungen.

Dabei bieten nicht nur die Räumlichkeiten den richtigen Rahmen für Veranstaltungen jeder Art, sondern die Nähe zur Innenstadt macht diesen Ort sehr einladend und zum Garant für ein interessantes Kultur- und entspanntes Abendprogramm. Sehr schön für alle Beteiligten und besonders wichtig für die heimische Wirtschaft.

Auch mal zwei Kongresse parallel

Die Räumlichkeiten geben es her, dass in dem weitläufigen Komplex gerne auch zwei Kongresse gleichzeitig stattfinden können. Wie zuletzt

am 13. und 14. Oktober 2023, als die Herbsttagung des Bundesverbands Deutscher Anzeigenblätter e.V. und der Internationale Textilkongress IFATCC vor Ort waren. Der Textilkongress hat uns besonders interessiert, und daher haben wir uns dort umgesehen.

Der Internationale Textilkongress IFATCC 2023

Alle drei Jahre findet die Konferenz der International Federation of Textile Chemists and Colourists« (IFATCC) statt. Dieses Jahr kamen Vertreter*innen aus Österreich, der Tschechischen Republik, Dänemark, Frankreich, Ungarn, Italien, Spanien, Japan, Rumänien, Polen, Großbritannien und Deutschland in den Kongress am Park nach Augsburg.

In 40 Vorträgen wurden die 160 Teilnehmenden auf den neuesten Stand der Entwicklungen gebracht. Dabei spielte der Standort Augsburg eine besondere Rolle.

Augsburg – damals wie heute eine wichtige Stadt beim Thema Textil

In einer kurzen Tagungspause bot sich die Gelegenheit für ein Gespräch mit Renate Haupt-Stephan und Prof. Dr.-Ing. Michael Rauch vom Verband Deutscher Textilfachleute e.V.

a3kultur: Warum dieses Mal Augsburg als Veranstaltungsort?

Haupt-Stephan: Unser internationales Gremium hat sich für Augsburg entschieden. Das liegt natürlich zum einen an dem Status als UNESCO-Welterbe-Stadt mit dem Thema Wasser, zum anderen an der langen Geschichte, die Augsburg mit dem Thema Textil verbindet.

Rauch: Textil kann nicht ohne Wasser. Hier in Augsburg zeigt sich sehr deutlich die industrielle Entwicklung auf diesem Gebiet. Man denke

nur an die vielen Wasserkanäle, die die Stadt durchziehen. Zudem ist auch das Thema nachhaltige Energiequelle heute wieder sehr wichtig geworden. Wasser spielt da eine große Rolle.

Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Kongress? **Rauch:** Ganz klar Networking. Es ist quasi eine Kontakt- und Informationsmesse. Wir alle sind auf der Suche nach zukunftsfähigen Lösungen. Wir brauchen jungen Nachwuchs, wir müssen die Themen Nachhaltigkeit und Recycling in den Griff bekommen und wollen natürlich die Ziele des Grünen Deals der EU erreichen.

Haupt-Stephan: Wir wollen mit diesem Kongress vom Bestehenden einen Blick in die Zukunft werfen. Zum Beispiel andere Werkstoffe finden, die sich auch in der Industrie einsetzen lassen. Dazu gibt es ja auch in Augsburg Forschungsaktivitäten an der Universität.

Was sollen die Teilnehmenden von diesem Kongress mitnehmen?

Rauch: Unsere Vertreter*innen sollen in die Welt hinaustragen, dass Textil Zukunft hat. Textil ist weit mehr als Kleidungsmaterial, sondern immer mehr auch ein Hochleistungswerkstoff. Zum anderen ist gemeinsames Wissen unser aller Kapital. Durch diesen Kongress bringen sich alle beteiligten Vertreter*innen auf den gleichen Wissensstand. Das ist dann die Grundlage für konstruktives und gemeinschaftliches Arbeiten und Forschen, wie zum Beispiel an alternativen Faserstoffen.

Jetzt schon gut belegt

Die nächsten großen Kongresse stehen bereits fest: Endo Update 2023 vom 30.11. bis 02.12.2023 (Endoskopiekongress) und die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. vom 13.12. bis 16.12.2023. Und im nächsten Jahr: Vascular Medicine and Atherosclerosis Congress 2024, Bayerischer Hausärztetag 2024, 19. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V. 2024, DIGAB-Kongress 2024 der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beratung, um nur einige zu nennen.

► www.kongress-augsburg.de

Geschichte unterm Hammer

Das Kunstauktionshaus Georg Rehm ist vor einem Jahr in den Martini-Park umgezogen.

Wie es dort jetzt aussieht und wie sich der neue Geschäftsführer Christoph Neureuther eingelebt hat, erkundet Alexander Möckl bei seinem Besuch.



© a3kultur/kaj

Seit 1. Januar dieses Jahres leitet und lenkt **Christoph Neureuther** als neuer Geschäftsführer die Geschicke des Kunstauktionshauses Georg Rehm. Vorangegangen war ein aufwendiger Umzug in die neue Halle, direkt gegenüber auf dem Martini-Park-Gelände.

Der erste Eindruck von den neuen Geschäftsräumen ist überaus positiv. Eine Meinung, die auch 99 Prozent der Stammkundschaft teilen. Ganz zur Freude des neuen Geschäftsführers, der sich in den neuen Räumlichkeiten sichtlich wohlfühlt.

Die Halle unterteilt sich in mehrere Bereiche, alle bestückt mit Kostbarkeiten vergangener Zeiten. Viele Bilder und Gemälde aller Epochen hängen bewusst nebeneinander, damit gibt es auf jedem Meter viel zu entdecken. Vitrinen beherbergen Schmuck, Geschirr, Bestecke und viele Kuriositäten. Und es gibt eine Ecke mit moderner Kunst aus der Region. Darunter Bilder der 16-jährigen Joy oder der 13-jährigen Josefine. Beeindruckend!

Fünf Auktionen pro Jahr

Fünfmal im Jahr heißt es: »Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten! Verkauft!« Pro Auktion warten immer über tausend Objekte, oder wie die Fachwelt sagt »Lose«, auf kauflustiges Publikum – ob direkt vor Ort, via Telefon oder online. Schon lange ist das Antiquitätengeschäft modern und international geworden. Und auch außerhalb der Auktionen gibt es viel zu entdecken und die Möglichkeit, im Freiverkauf einen Schatz zu finden. Immer noch mit dabei: **Georg Rehm**, der sich auch im Ruhestand gerne mit seiner Erfahrung und seinem enormen Wissen einbringt.

Von der guten Stube ins Auktionshaus

Fast alle Exponate stammen aus privaten Haushalten. Sei es, dass die Besitzer*innen selbst aussortieren oder eine Wohnungsaflösung Schätze zutage fördert. Am Ende sollen sie wieder in gute Hände gelangen und dabei auch einen angemessenen Preis erzielen.

Doch nicht alles will Christoph Neureuther anbieten, auch wenn es sich sehr gut verkaufen lassen könnte. Militaria zum Beispiel ist so ein Bereich, den er nur vorsichtig anfasst. Auch Stücke aus unklarer Herkunft sind bei ihm nicht zu haben. So wird akribisch jedes Angebot vorher im Art Loss Register geprüft. Die Provenienzforschung ist für ein Auktionshaus essenzieller Bestandteil der Objektrecherche und -beschreibung. Das Art Loss Register ist die

weltweit größte private Datenbank für verlorene und gestohlene Kunst. Sensibilität beim Handeln mit Geschichte ist für den erfahrenen Auktionator sehr wichtig.

Mehr Moderne

Klassisches Design, moderne Kunst oder regionale Künstler. Das Augsburger Traditionsauktionshaus Rehm wagt sich auch auf diesem Gebiet behutsam nach vorn. »Noch mangelt es an genügend Angeboten, doch das wird sich mit den Jahren spürbar ändern. Und dann werde ich diesen Bereich gerne ausbauen«, freut sich der Kunstexperte schon.

Lebendige Geschichte

Jedes einzelne Objekt, das hier zu sehen ist, erzählt eine Geschichte. Sei es aufgrund der Handwerkskunst, der Herkunft oder der historischen Bedeutung. Und diese Geschichten kennt Christoph Neureuther alle.

Ein Gang mit dem Fachmann durch die Abteilungen ist unglaublich interessant und spannend. Ein Wissen, das durchaus Potenzial hätte, ganze Schulklassen hier auf Entdeckungstour zu schicken, um mehr über Geschichte zu erfahren. Geschichte zum An- und Erfassen.

Gameboy, Pokémon und Co.

Kamen auch schon Sammelobjekte des digitalen Zeitalters unter den Hammer? »Noch ist es nicht so weit. Online sind diese Objekte schon mehr oder weniger gesuchte Sammlerstücke. Doch bis sie sammelwürdig werden, wird es noch dauern«, ist sich Neureuther sicher. Doch die Modernisierung des Unternehmens schreitet voran. Ganz oben auf der Agenda stehen der kontinuierliche Ausbau der Digitalisierung, eine starke Präsenz in den sozialen Netzwerken und die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch die Halle. Bald kann man auch jedes Objekt via QR-Code auf seinen Bildschirm holen, um es als 3D-Animation von allen Seiten betrachten zu können. Dann spielt es keine Rolle mehr, ob man vor Ort oder 1.000 Kilometer weit weg ist.

Doch eines kann diese digitale Welt nicht: den wunderbaren Charme und die einladende Art aller hier Beschäftigten transportieren. Das kann und soll man auch in Zukunft nur hier im Kunstauktionshaus spüren dürfen, denn dafür ist das Haus ja auch da – und offen für alle, die gerne schöne Dinge suchen.

Hallo Augsburg

Ab Dezember ist die neue Publikation der **Stadt Augsburg »Hallo Augsburg. Voller Schönheit und Geschichten«** erhältlich. Es ist ein umfassendes Werk, das auf über 400 Seiten, nicht nur aus historischer Sicht die über 2000-jährige Geschichte Augsburgs in den Mittelpunkt rückt. Vielmehr widmet sich das Buch auch der lebendigen Gegenwart.

Wer sich mit dem Buch beschäftigt, erhält einen ebenso kurzweiligen wie umfassenden Überblick darüber, wie sich die Stadt von ihrem Ursprung als Römer-Gründung bis in die heutige Zeit entwickelt hat. Das Buch präsentiert nicht nur die bekannten Sehenswürdigkeiten der Stadt, sondern hält auch Geheimtipps parat. Das Werk ist eine liebenswerte Hommage an die Stadt Augsburg und alle ihre Bewohner*innen.

Die Publikation ist ab Dezember in der Bürgerinformation am Rathausplatz (später auch im Buchhandel) erhältlich und kostet 35 Euro. ► www.augsburg.de

Der Zwetschgenbrand aus der Zott Destillerie

Unsere Besten:

Zwetschgen sind bei uns in der Region ein sehr geschätztes und beliebtes Obst. In unserer Brennerei veredeln wir sie zu hochwertigen Destillaten. Dabei stehen höchste Sorgfalt und die beste Qualität unsere Rohstoffe immer an oberster Stelle. Dieses Qualitätsbewusstsein zieht sich vom Anbau im Naturpark Augsburg westliche Wälder über das sorgsame Brennen bis zur Abfüllung in der Flasche. Unser bayerisch-schwäbischer Zwetschgenbrand konnte die Auszeichnung »Gold« in der Klasse Obstbrände bei den diesjährigen Craft Spirits Awards in Berlin gewinnen. Ein großartiger Erfolg – wir feiern ihn mit einem



Zwetschgen Fizz

5 cl Zwetschgenbrand
1,5 cl frischer Zitronensaft
1,5 cl frischer Limettensaft
2 TL Puderzucker
1 Eiweiß (optional)
Soda zum Auffüllen

Alle Zutaten bis auf das Soda in einen Shaker auf Eis geben und 20–30 Sekunden kräftig shaken. In ein Highballglas auf Eis abseihen und mit Soda auffüllen.

Der Fizz ist ein Rezept, angelehnt an den Sour Cocktail, das durch die Verwendung von Soda etwas spritziger und leichter wird.

ZOTT
Destillerie
Ustersbach 1530

► www.zott-destillerie.de

Alle Jahre wieder ...

... werden die Spielpläne der weihnachtlichen Jahreszeit angepasst. Für alle ist etwas dabei: Märchen, Musical, Max und Moritz.
Zusammengestellt von Anna Hahn

Märchen, Quiz, Livemusik, Winterköstlichkeiten

Das Theater Eukitea lädt bis in den Januar hinein zu einem lauschigen Familien-Winternachmittag mit Theatervorstellung, Livemusik, Ausstellung, Familienquiz und Winterköstlichkeiten ein.



© Marcus Merk

Am **Sonntag, 3. Dezember** (16 Uhr) feiert das Wintermärchen »Das tapfere Schneiderlein«, das berühmte Märchen der Gebrüder Grimm, Premiere. Der tapfere Schneider ist ein Draufgänger, ein degeschwinger Musketier, ein Sieger, kurz ein Superheld ... allerdings nur in seiner Fantasiewelt. Dann geschieht, wie jeder weiß, das Wunderbare: Er erlegt mit einem Schlag seiner frisch polierten und fein säuberlich bestickten Fliegenpatsche »Siebene auf einen Streich«. Sieben Fliegen liegen mausetot auf seinem frisch beschmierten Pflaumenmusbrot. Da wird unserem Helden die blitzblanke Schneiderwerkstatt zu klein, zu eng! Das Theaterstück ist für alle ab 4 Jahren geeignet.

Im gemütlichen Theatercafé, zwischen dampfenden Tassen und knusprigen Köstlichkeiten, wartet auch in diesem Jahr ein spannendes Märchenquiz mit lustigen Fragen rund um das Winterstück und die Ausstellung auf knifflerfreudige Familien. Theaterkasse und Café haben ab 14 Uhr geöffnet.
►www.eukitea.de

Turbulente Dschungel-Action im Kongress am Park

Am **Mittwoch, 27. Dezember** (16 Uhr) verwandelt sich der **Kongress am Park** in Augsburg in eine farbenfrohe Dschungelwelt. Das Theater Liberi inszeniert den Bestseller »Das Dschungelbuch« von Rudyard Kipling als modernes Musical für die



ganze Familie. Unterhaltsame Eigenkompositionen und temporeiche Choreografien versprechen ein spannendes Live-Erlebnis für Kinder ab vier Jahren, Eltern und Großeltern. Tickets sind online unter ►www.theater-liberi.de erhältlich.

Theater in Neonfarben und 3D-Effekt

Zum ersten Mal in Augsburg findet am **Sonntag, 3. Dezember** die Premiere eines **Schwarzlichttheaters** im **Abraxas** statt: »Hänsel und Gretel«. Schwarzlichttheater ist eine Theaterform mit Neonfarben, die unter UV-Licht so richtig zum Leuchten kommen; zudem entsteht mit einer Chroma-Depth-Brille ein zusätzlicher 3D-Effekt, ähnlich wie beim Schwarzlicht-Minigolf. Diese Form von Theater gibt es bisher nicht in Augsburg.

Das Theater »Die Prinzenbude« ist eine One-Woman-Show: **Sandra Lienhard** spielt alle Rollen und Puppen selbst und ist für Regie, Text, Licht, Bühnenbild etc. verantwortlich.

Das Stück eignet sich für Kinder ab 5 Jahren und die ganze Familie. Weitere Vorstellungen: 6. Januar (15 Uhr) und 4. Februar (11 Uhr).
►www.kulturhaus-abraxas.de

Klassiker der Kinderbuch-Literatur

»Max und Moritz« heißt das diesjährige Familienstück zur Weihnachtszeit des **Staatstheaters Augsburg**, das bereits am 10. November im Martini-Park seine Premiere erlebte. Bis zum ersten Weihnachtsfeiertag wird die Inszenierung rund um die beiden Lausbuben mehr als 30-mal gespielt –



© Jan-Pieter Buhr

an Werktagen vormittags für Schulklassen und an den Wochenenden nachmittags für Familien. Erstmals gibt es auch am Nikolausabend (6.12.) eine Vorstellung, mit besonderer Überraschung für alle Kinder.

Erstmals ist das Weihnachtsmärchen auch für gehörlose und schwerhörige Kinder erlebbar, durch eine Live-Übersetzung ausgewählter Vorstellungen in die **Deutsche Gebärdensprache** (3.12. und 14.12.). Außerdem werden zum ersten Mal **Audioguides** mit Szenen-Zusammenfassungen in zwei Fremdsprachen (Arabisch & Ukrainisch) sowie in **Leichter Sprache** angeboten. Damit können Kinder und Jugendliche, die gerade erst Deutsch lernen, der Handlung besser folgen.

Weihnachtskrimi nach dem Buch von Michael Moratti

Das **Junge Theater Augsburg** hat ab **Samstag, 9. Dezember** (15 Uhr) wieder sein Weihnachtsstück »Das kleine Engele und die Wieselbände« auf dem Spielplan stehen.



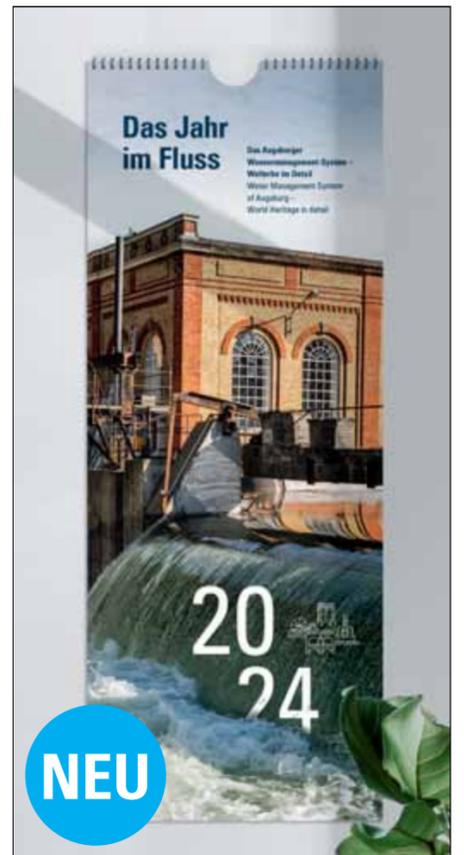
© Frauke Wischmann

Während der Erzengel Michael in Augsburg einem Schnitzmeister für eine neue Figur zum Turami-chele-Fest Modell steht, darf das kleine Engele auf seinen Teufelsdrachenhund Luzifuss aufpassen. Weil es so praktisch ist, wohnt das Engele wieder bei seinen Freunden, der Fledermaus Toni und der Ratte Max, im Perlachturm. Als die Domeule Brigitte zum Kässpätzenessen einlädt, freut sich das Engele riesig. Endlich gibt's die berühmten Kässpätzen! Doch dann ist Brigitte verschwunden, und Luzifuss findet eine Spur, die unter die Erde führt ... Weitere Termine im freien Verkauf: **Sonntag, 10. Dezember** (11 und 15 Uhr) ►www.jt-augsburg.de
►www.kulturhaus-abraxas.de



Faszination Bühne

Theater fasziniert seit jeher. Im Mittelpunkt des Theaters steht die Bühne, deren Gestalt unterschiedliche Wirkweisen auf den Zuschauer hat. Die Grafikerin und Malerin **Doris Schilffarth** und der langjährige Bühnen- und Kostümbildner **Wolfgang Buchner** haben jeweils ein ganz besonderes Verhältnis zur Bühne. Beide nähern sich dem Bühnengeschehen künstlerisch an und beide finden dafür einen eigenen Ausdruck, der erstaunliche Parallelen zeigt. Ihre **Zeichnungen und Malereien** sind ab **Freitag, 15. Dezember bis Mitte Mai 2024** im **Grafischen Kabinett** zu sehen. Die **Vernissage** findet am **Donnerstag, 14. Dezember** um 18 Uhr im Speisesaal des Schaezlerpalais statt.
►www.kmaugsburg.de/faszination-buehne



Stadt Augsburg

DER WELTERBE KALENDER 2024

Zwölf ausgewählte Motive mit vielen Hintergrundinformationen zum Thema 800 Jahre lebendige Wassergeschichte in Augsburg.



Jetzt erhältlich im Welterbe Info-Zentrum am Rathausplatz. Unkostenbeitrag 12 Euro. Online blättern unter: wassersystem-augsburg.de/kalender



Welterbe Info-Zentrum am Rathausplatz		
April - Oktober	Mon - Sam	10.00 - 17.00
	Son/Feiertag	10.00 - 16.00
November - März	Mon - Sam	10.00 - 16.00
	Son/Feiertag	10.00 - 16.00

Eintritt frei



#fließtbeius

MUSEUM OBERSCHÖNENFELD Bezirk Schwaben

Fragen zu Weihnachten

Museum Oberschönenfeld
Sonderausstellung
26.11.2023 – 28.01.2024

Großes Begleitprogramm unter:
www.mos.bezirk-schwaben.de

Dezibel-Dezember

Moving Krippenspieler, pubrocking Krautgazers, gaming Drachenhöhlern und dann noch die Rückkehr des Puppenmuseums: Die Jahresendrunde in Sachen Livemusik ist gerettet

Wald(en)weihnacht | Moving Krippenspieler

Samstag, 9. Dezember – das ist in **Nordendorf-Blankenburg** der Stichtag für ein schrilles Jazz-Halleluja: Die **Moving Krippenspieler** machen einen Tag vor dem zweiten Advent die Stimmung klar für den Weihnachtsbaum. Die Gruppe ist eine Art Kreuzung aus Christbaum- und Discokugel, fleischgewordene Lamettamenschen, mit Jazzflocken beschnitten. Fünf herausragende Musiker*innen interpretieren Weihnachtslieder – dabei trifft Volksgut auf Jazz und Balkan, Calypso auf Funk und Punk und Klassik sowie Reggae auf Discobeat und Dreigesang. Comedy mit im Gepäck. Das zeitlos-neuartige Krippenspiel ist an besagtem Samstag, 9. Dezember zu Gast in der **Walden Kulturwirtschaft**. Um 20 Uhr erschaffen die Moving Krippenspieler dort, beflügelt von Schalk und meisterhaftem Handwerk, eine neue Version der altbekannten Weihnachtsgeschichte, die viel Platz für Kreativität und Interaktion auf der Bühne lässt. Rund dreißig Instrumente, Weihnachtslieder, Kostüme, Gesang und ein paar Volkstänze – Weihnachten ist save.

► www.waldenkulturwirtschaft.de

Gruseliger. Größer. Geiler | Budapester Puppenmuseum

Hellyeah. Die schrill-schrullige Horror-Psych-Hardrock-Band **Budapester Puppenmuseum** eröffnet wieder ihren Jahrmarkt der gruselig-verrückten Musikkuriositäten. Mit einem neuen Album und der einem jetzt schon entgegenschillernden, entgegenschallenden, dagegenschwallenden Album-Live-Präsentation aka Rockorgie im **Spectrum Club**. Termin: **Mittwoch, 13. Dezember**, 20 Uhr. Bereits im Vorfeld, pünktlich zu Halloween, kroch das mittlerweile zum Quintett aufgestockte Hard-Art-Format aus seiner unterirdischen Rockhöhle und präsentierte seinen neuen Song »Midnight Funeral« mit einem beeindruckenden Musikclip. Übrigens: Der Sänger ist neukarniert als Harald Kranz, und das Puppenmuseum ist nun um einen Keyboarder verstärkt: Ezra Almunkat.

► www.spectrum-club.de

Shoegaze und Pubrock Tür an Tür | The BV'S + B_Daltons

Das wird toll, *special* und irgendwie denkwürdig: **The BV'S** treffen die **B_Daltons**. Genre- und Generationen-Audiokonferenz – und das auf für Musik-Peergroups (und Biergroups) herrlich neutralem Terrain, im **Café Tür an Tür** (Wertachstraße 29, Haltestelle Senkelbach). Die jungen BV'S mit mordsbritischem Indie-Jangle-Shoegaze und die seit über vierzig Jahren rockenden Recken B_Daltons mit ihrem von Punk, 60er-Rock und Rhythm 'n' Blues informierten, saustraighten Pubrock. Termin ist **Samstag, 16. Dezember** (20 Uhr), Einlass: 19 Uhr.

Augsburger Pubrock seit 1982 trifft also Augsburger Krautrock von 2023. Um mit der sexy Zeitlosigkeit der B_Daltons (früher auch bekannt als **The Daltons** oder zwischenzeitlich **The Ragmen**) mitzuhalten, werden die BV'S ein spezielles Krautrock-meets-Shoegaze-Set spielen – was mindestens genauso gut klingt wie der Name des Leadgitarristen und Sängers der B_Daltons: Schepper K. Übrigens: Das neue BV'S-Album erscheint am 16. Februar 2024 und wird »Taking Pictures of Taking Pictures« heißen, erscheinen wird es auf Kleine Untergrund Schallplatten und Shelflife Records (US). Und die B_Daltons haben erst dieses Jahr eine neue Platte vorgelegt – »Planes in the Sky«, zu kaufen und zu hören auf ihrer Bandcamp-Seite.

► www.b-daltons.bandcamp.com

► www.thebvs.bandcamp.com

Pop und Spiele | Drachenhöhle – die musikalische Gameshow

Er ist der wohl älteste Song Slam Deutschlands, der **Soho Song Slam**. Nun feiert das Format seinen »Goldenen Drachen«, seinen dort an die Gewinner*innen vergebenen Preis, mit einer Special Show: der »**Drachenhöhle**«. Angekündigt ist eine **musikalische Gameshow** à la »Circus Halligalli« oder »World Wide Wohnzimmer«. Am **Donnerstag, 28. Dezember** wagen sich zwei besondere Musicacts in die Soho'sche Drachenhöhle: die Mundart-Charmebolzen und Bayernbotschafter von **Loamsiada** und der »Famemaker«-Finalist, Songwriter und Produzent **Moritz Kochs**. Loamsiada werden vertreten durch Mo und Vale (*Scoop*), Moritz Kochs durch: Moritz Kochs! (*Loop*). Die drei Herrschaften treten da nicht nur auf, sondern auch an: in unterhaltsamen Spielen und Talkeinlagen mit Host **Jan König**. Gespielt wird gegen und mit dem Publikum, das seinerseits »Goldstücke« aus dem Drachenschatz gewinnen kann. Beginn ist um 19:30 Uhr, Einlass um 19 Uhr.

► www.facebook.com/sohosongslam

Weitere Club- und Konzertempfehlungen im Dezember:

- **Ballonfabrik 13th Birthday**, mit **Lynchen, Gøldi, The Love Rockets, Kalte Hand und Handstand Besoffen**
Freitag, 2. Dezember (20 Uhr) **Ballonfabrik**
- **Sebastian Frisch Memorial**, mit **Label Z, Basanostra & WildChild** Sonntag, 10. November (20 Uhr) **Spectrum Club**
- **Galanacht der alten Schlager**, mit **Lissi & Herr Timpe**
Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. Dezember (jeweils 19:30 Uhr)
Parktheater im Kurhaus Göggingen
- **Friday Jazz Jam, wieder zurück!**
Freitag, 29. Dezember (20 Uhr) **Rheingold**

► www.a3kultur.de



Schon ein gutes Foto, oder? Das Budapester Puppenmuseum in ganzer Pracht. Und ganz in live am Mittwoch, 13. Dezember im Spectrum Club © Rebecca Lutz

ZWISCHEN BAIERN UND SCHWABEN

Das Lechtal im frühen Mittelalter
16. Dezember 2023 bis 17. März 2024
Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg

Schlossstraße 21 · 86316 Friedberg · www.museum-friedberg.de
 Geöffnet: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr



HT macht's möglich – 25 Jahre Poetry Slam in unserer kleinen Fuggerstadt

Wer Glück hatte und ein Ticket zum Geburtstagsslam im **Martini-Park** ergatterten konnte, konnte was erleben: Das restlos ausverkaufte Staatstheater feierte den Master des Spektakels, **Horst Thieme**, mit Wellen von tobendem Applaus. Natürlich bekamen auch die geladenen und ausgelassenen Poet*innen des Abends ihren Teil an Klatschen, Johlen und Füßstampfen ab. Aber ganz ehrlich, dieser Abend gehörte Thieme. Zu Recht. Vor 25 Jahren brachte dieser das erfolgreiche Format in unsere kleine

Gestern Morgen

Bezirk würdigt drei Autorinnen und einen Autor –
Hauptpreis für Vorarlbergerin Claudia Endrich

Insgesamt 245 Einsendungen zum Thema »Gestern morgen« haben den Bezirk Schwaben für den 18. Schwäbischen Literaturpreis 2023 erreicht – ein Rekord in der Geschichte der Auszeichnung, die seit 2005 besteht. Die hohe Resonanz begeisterte auch Bezirksstagspräsident **Martin Sailer**. »Das Motto unseres Preises hat unsere Bezirksheimatpflege bewusst weit gefasst. Die zahlreichen Beiträge und die originellen Ansätze der Autorinnen und Autoren beweisen, dass diese Entscheidung goldrichtig war«, sagte er Anfang November, im Rahmen der feierlichen Preisverleihung.

Mit dem Hauptpreis würdigte die Jury **Claudia Endrich** für die Erzählung »There is more«, die Jury-Mitglied **Oswald Burger** als »wunderbare Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Liebestöters Amazon« beschrieb **Sabine Böckmühl** wurde mit ihrem Text »Neuer Kontinent«

Die Unumkehrbarkeit der Flüsse

Der neue Gedichtband von Knut Schaflinger liegt vor. a3kultur-Autor Alexander Möckl ist begeistert

Niemand würde Wacholderbeeren zerquetschen und behaupten, es sei Gin. Sie müssen destilliert werden, reduziert auf ihre Seele, aufgespalten in Elementarteilchen. So lesen sich auch die Gedichte von Knut Schaflinger als Destillat seiner Wahrnehmungen beim Spazieren durch die Landschaft entlang Bächen und Flüssen. Immer auf der Suche nach dem Kern der Dinge. Immer im Widerhall seiner selbst.

Wer so reduziert, muss jedem Wort Gewicht verleihen. Muss ganz genau überlegen, was da stehen soll. Da darf kein Punkt zu früh gesetzt sein. Auf Kommata verzichtet der Autor generell. Und der erfahrene Poet beherrscht das auf wunderbare Weise.

Zum einen zwingt er sich selbst in eine strenge Form, indem jedes Gedicht immer aus sieben Doppelzeilen und einem Satzsatz besteht. Überschrieben ist jedes Poem mit einem Satz und einer Art Erklärung. Beispiel: »Das Wort Gras von hinten gelesen führt uns unter die Erde. Ein Palindrom.« Der letzte Satz wiegt dann nochmals besonders schwer, fast schon wie ein japanischer Sinnspruch. Beispiel: »Wir müssten in den Flüssen baden, um uns ehrlich zu machen.«

Innerhalb dieser Strenge bewegt sich der Dichter quer durch die Natur. Nimmt wahr und, das



Fuggerstadt und entwickelte es zum Publikumsrenner schlechthin. Gestartet ist der Slam seinerzeit unter dem Titel »Lauschangriff« in einem kleinen, höchst halblegalen Club namens **Blauer Salon**. Geworben wurde mit einem abgeschnittenen Ohr auf einer Wiese. Igitt. Danach zog Horst Thieme mit seinem Format in die **Kresslesmühle** weiter und landete letztendlich im **Staatstheater Augsburg**. Kein Bühnenprogramm in unserer Region kann auch nur annähernd eine solche Erfolgsbilanz vorweisen. Zum Niederknien.

Aber vielleicht liegt es auch ein wenig an den wirklich sehr einfachen Regeln, dass die Menschen hier vom »Grand Slam« – so der offizielle Titel heute – nicht genug kriegen. In meist zwei Wertungsrunden treten die Poet*innen gegeneinander an. Wer vom Publikum am lautesten gefeiert wird, kommt weiter. Alle anderen sind raus. Die Sieger*innen bekommen Sekt und Schreibgerät. Fertig.

Wer teilnimmt, muss seine eigenen Texte ohne Hilfsmittel im Rahmen eines Zeitslots darbringen. Lustige Geschichten gehen immer. Aber ohne eine gute Performance hat niemand eine Chance auf den Sieg. Die beste Performance dieser Slamnacht kam von Horst Thieme selbst. Der Applaus für ihn gibt mir Recht. Die nächste Show findet am **Freitag, 22. Dezember** in der **Brechtbühne** des Staatstheaters im Gaswerk statt. (raj) www.slam-augsburg.de

Zweite. Dritter **Achim Stegmüller** mit der Erzählung »Japan, Kopf und Brötchen«. Die Jungautorin **Kathrin Thenhausen** holte sich mit ihrem Beitrag »Stadtgeflüster« den Nachwuchspreis. Die Beiträge der vier Preisträger*innen erschienen zusammen mit weiteren ausgewählten Texten in der **Anthologie** »Gestern Morgen. Literaturpreis des Bezirks Schwaben 2023« im Wißner Verlag. Kurz vor Redaktionsschluss präsentierten die erstplatzierte Claudia Endrich und die zweitplatzierte Sabine Böckmühl zusammen mit einem weiteren in der Anthologie vertretenen Autoren, **Gerhard Dick** aus Pfaffenhofen/Ilm ihre preisgekrönten Beiträge im Rahmen einer Lesung im Sensemble Theater Augsburg.

Bis zum 1. April kommenden Jahres können Autor*innen mit Verbindungen zum schwäbisch-alemanischen Kulturraum ihre unveröffentlichten Texte zum Thema »Auf Augenhöhe« einreichen. Der Schwäbische Literaturpreis des Bezirks ist mit insgesamt 6.600 Euro dotiert. Dabeisein lohnt sich, in vielerlei Hinsicht. (raj)



ist das ganz Besondere daran, er nimmt seine Umgebung auf! Er verinnerlicht sie geradezu und lässt jedes noch so unwichtig Scheinende menschlich werden. Damit finden wir direkten Zugang zu unseren eigenen Gefühlen und zu unserer ganz persönlichen Interpretation, die dem eigenen Leben entspricht. Zeilen, die das möglich machen, sind einfach nur großartig. Beispiel: »Dunkelheit kennt keinen Rand.«

Damit legt Knut Schaflinger wieder einmal einen Gedichtband in unsere Hände, der zum Nachdenken anregt und unweigerlich den nächsten Spaziergang verändern wird. Und genau in dieser kontemplativen Stimmung sollte dieses Buch auch gelesen werden. Nicht schnell und unaufmerksam, sondern bedacht und ein Gedicht pro Tag.

»Die Unumkehrbarkeit der Flüsse« ist bereits der siebte Gedichtband, der von Schaflinger im Verlag Ralf Liebe erschienen ist. Überall erhältlich für 20 Euro.



Knut Schaflinger, geboren 1951 in Graz. Studium in Wien. Bis 1995 freier Journalist und Filmemacher beim Bayerischen Fernsehen in München. Anschließend Redakteur und Chef vom Dienst bei den ARD-Tagesthemen in Hamburg. Ehemals Dozent an der Henri-Nannen-Schule in Hamburg und an der Bayerischen Akademie für Fernsehen in München. Wohnhaft in Augsburg.

Debüt und Werkschau

»Schrei mit dem Wind« heißt die erste Ausstellung mit Malerei des Augsburger Künstlers Carl E. Ricé.
Ein Gastbeitrag von Gerald Fiebig

Carl E. Ricés mal gegenständliche, mal abstrakte Malerei ist charakterisiert durch starke Farben und einen hochexpressiven Gestus. Sie lässt sich dem Bereich der **Art brut** zurechnen. Immer wieder tauchen in den Arbeiten auch Themen seines literarischen Schaffens auf. So finden sich auch Spuren traumatischer Erfahrungen, wie Ricé sie auch in seinem Hauptwerk »Das Kainszeichen – Geschichte einer Vergewaltigung« verarbeitet. Mit dieser nahezu schmerzhaft intensiven Erzählperformance trat Ricé seit der Uraufführung 1992 mehr als zwanzig Jahre lang selbst auf. Im »Kainszeichen« steckt die Quintessenz von Ricés ganz eigener Kunst, eigene und fremde literarische Stoffe durch freies Erzählen (nicht Vorlesen!) zum Leben zu erwecken.

Seit 2022 liegt es auch als vom Autor gesprochenes Hörbuch vor. Die **Hochschule Augsburg** entwickelte daraus für die **Stadt Augsburg** ein Toolkit zur Prävention von Kindesmissbrauch.



Ein Markenzeichen von Ricés (das c in der Mitte des Namens wird als k gesprochen) Performance ist der fließende Übergang vom Geschichtenerzählen zum Dialog mit dem Publikum. Das von ihm entwickelte Format des »Poesiebrunchs«, bei dem literarische Texte auch Wildfremde miteinander ins Gespräch bringen, entwickelte er aus genau diesem Ansatz.

Der Maler **Carl Ricé** (Foto © Gerald Fiebig) stand bislang stets im Schatten des Live-Performers Carl Ricé. Mit dieser Ausstellung werden nun die wichtigsten seiner Bilder öffentlich zugänglich. Da die Arbeiten über Jahrzehnte hinweg entstanden sind – oft in seinem Atelier in der Kulturfabrik an der Bergmühlstraße –, hat die Debütausstellung zugleich den Charakter einer Retrospektive.

Am längsten ist der 1947 geborene Ricé jedoch als Lyriker tätig – erste Gedichte entstanden bereits Ende der 1960er-Jahre. Zwar hat der Autor seine Gedichte immer wieder live vorgetragen, gedruckte Veröffentlichungen waren jedoch sehr rar. Auch das ändert sich nun: Zur Eröffnung der Ausstellung »Schrei mit dem Wind« wurde Carl E. Ricés gleichnamiger Gedichtband präsentiert. Das Buch erscheint im Kölner Verlag Parasitenpresse und umfasst Gedichte aus mehr als fünfzig Jahren.

Noch bis **einschließlich Sonntag, 7. Januar 2024** kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Abraxas-Büros sowie bei Veranstaltungen im Abraxas-Theater besucht werden.



Gerald Fiebig wirkte von 2016 bis 2020 an der Gestaltung von Carl E. Ricés Veranstaltungsreihe »Poesiebrunch« im Kulturhaus Abraxas mit. Er hat Carl E. Ricés Hörbuch »Das Kainszeichen« auf dem von ihm betriebenen Label Gebrauchtemusik veröffentlicht und Ricés Gedichtband »Schrei mit dem Wind« lektoriert. © brezenstudio.com

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

noch bis Samstag, 30. Dezember, 10:00 bis 18:00 Uhr

»STIMMEN DER NATUR«

Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11

Für Robert Reile ist die gesamte Natur belebt. Seine Liebe zu ihr bildet die Basis seiner künstlerischen Arbeit. Die Schönheit der Natur in Bilder und Texte zu übersetzen und mit anderen Menschen zu teilen, ist seine Motivation. Seine Texte sind Reflexionen über die Weisheit der Natur und Ausdruck des uns innwohnenden Wissens. Die Liebe zur Natur und zum Wasser erbte Robert Reile von seinem Vater. Da die beiden viel am Lech unterwegs waren, galt diesem Fluss auch sein erstes fotografisches Interesse. So wurde der Lech auch Thema seines ersten Buches: »Der Lech und seine Abenteuer«.



Montag, 01. Januar 2024, 10:00 bis 12:00 Uhr

»DU WOLLTEST NECKISCHEN SCHNICKSCHNACK? FREU DICH DOCH – HIER HAST DU IHN!«

St. Max-Kirche Franziskanergasse 4, Augsburg

Von den verschwundenen Fugger-Lustgärten bis zum historischen Wehrgang an der alten Stadtmauer. Ein Neujahrs-Spaziergang mit Kurt Idrizovic in der Jakobervorstadt auf den Spuren des Reisetagebuchs von Michel de Montaigne, der Familie Fugger, der Anna Barbara Gignoux, Bert Brecht bis zum St. Jakobs-Wasserturm an der Kahnfahrt. Nur an diesem Tag ist der legendäre Wehrgang an der alten Stadtmauer zu besichtigen.

Treffpunkt: Eingang St. Max-Kirche, Franziskanergasse 4.

Teilnahme: 10,- €

Anmeldung: Buchhandlung am Obstmarkt

Tel. 0171-171 2048



Samstag, 6. Januar, 10:00 bis 12:00 Uhr

FLÜSSE SIND GOTTESWEGE – WER DARAUF GEHT, GEHT MIT GOTT

Jakober Tor, Jakoberstraße 79

Gollwitzer trifft Bert Brecht, Elias Holl kommt auch. Ein Drei-Königs-Spaziergang in der Jakobervorstadt. Entlang des Äußeren Stadtgrabens geht es entlang der Allee, wo der junge Brecht die ersten Stücke, Lieder und Gedichte verfasste, zum geplanten Hafen-Projekt des Architekten und Visionärs Karl Albert Gollwitzer zwischen Kahnfahrt und Proviantbach in Klein-Venedig. Der Spaziergang endet mit einer Führung im St. Jakobs-Wasserturm an der Kahnfahrt, der 1609 von Elias Holl erbaut wurde. Im Turmstübchen wird mit Seemanns- und Brechtliedern das Neue Jahr eingesungen (keine Vorkenntnisse erforderlich).

Treffpunkt: Jakober Tor

Teilnahme: 10,- €

Anmeldung: Buchhandlung am Obstmarkt

Tel. 0171-171 2048



Anmeldung und weitere Infos unter:
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de



Hirayama (Kōji Yakusho) genießt einen vermeintlich raren Tag in Gesellschaft, mit Nichte Niko (Arisa Nakano) © Haut et Court

Festliches Filmvergnügen

Pünktlich zu den Feiertagen beschenken uns alte Haudegen, mutige Newcomer und die Grande Nation mit festlichem Filmvergnügen und in mindestens einem Fall auch mit einer großen Portion Wohlbefinden. Da ist das heimelige Flackern der Kinoleinwand doch fast noch schöner als der knisternde Kamin einer Berghütte. Fröhliche Weihnachten, frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr! Fortsetzung folgt – 2024.

Hirayama (Kōji Yakusho) scheint vollauf zufrieden mit seinem einfachen Leben als Toilettenreiniger in Tokio und genießt »Perfect Days« (21. Dezember, Kinodreieck, Liliom) in der Megametropole. Außerhalb seines sehr strukturierten Alltags frönt er seinen Leidenschaften für Musikkassetten und Taschenbücher. Und er liebt Bäume, besonders interessante fotografiert er. Eine Reihe unerwarteter Begegnungen enthüllt nach und nach mehr von seiner Vergangenheit.

Dass Wim Wenders' neuer Spielfilm nahezu dokumentarisch wirkt, ist kein Zufall. Ursprünglicher

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl

Ausgangspunkt des Projekts war eine Anfrage der Verantwortlichen von The Tokyo Toilet, die Wenders bat, eine kurze Doku-

mentation über eine Reihe neuer Toilettenhäuschen zu drehen, die im berühmten Stadtviertel Shibuya stehen und eher kleine architektonische Schätze als schnöde Klos sind. Als Filmer meisterhafter Dokumentationen wie »Pina« (2011), »Das Salz der Erde« (2014) oder »Anselm« (2023) überrascht es dann auch nicht, dass »Perfect Days« auf angenehm entspannende Weise in seiner zenartigen Magie fesselt. Erst im letzten Drittel, wenn die Dinge, die vorher unausgesprochen blieben, in Worte gefasst werden, verliert der Film etwas von seinem Zauber. Dennoch ist Wim Wenders hiermit einer seiner besten Spielfilme gelungen. Was für ein Jahr für Wenders, was für ein Genuss für uns Zuschauer*innen.

Wesentlich weniger entspannt geht es 1941 in London zu. Die Schwestern Thom (Emma Appleton) und Mars (Stefanie Martini) haben die Maschine »Lola« (28. Dezember, Kinodreieck) konstruiert, die Radio- und Fernsehschnipsel aus der Zukunft

empfangen kann. Sie hören Kultmusik, bevor sie geschrieben wird, und schließen todsichere Wetten ab. Als der Zweite Weltkrieg eskaliert, beschließen die Geschwister, ihre Zeitmaschine für einen guten Zweck einzusetzen, und fangen militärische Informationen aus der Zukunft ab. Mit weltverändernden Folgen. Doch Lola ist nicht unfehlbar. Durch die Verwendung von Archivmaterial und die Musikauswahl erlebt man als Zuschauer*in neben der persönlichen Geschichte der Schwestern eine Mischung aus Nachrichten und Popkultur sowie etwas veränderte historische Ereignisse. Der Debütfilm des irischen Regisseurs Andrew Legge ist eine rasante und spannende Found-Footage-Mockumentary. Man darf gespannt sein, was Legge mit größeren Budgets in Zukunft aus dem Hut zaubert.

Ein drittes cineastisches Schmäckerl hat bereits ab dem 30. November das Kinodreieck auf Lager. »Cinéfête« bietet die einmalige Gelegenheit, in den Genuss einer ganzen Reihe neuer französischer Filme zu kommen. Die zehn Filme bieten einen leicht zugänglichen, aber erlebnisreichen und spannenden Einblick in die Gegenwart und die Geschichte Frankreichs, in die Kultur, die Lebensart – und zeigen die reizvollen Regionen dieses Landes. Die französischen Originalfassungen (mit deutschen Untertiteln) garantieren authentische und exklusive Filmerlebnisse. Gezeigt werden unter anderem »Die einfachen Dinge«, »Jeanne du Barry« und »Die Rumbatherapie«.

KINOEVENTS IM DEZEMBER

- SA 02.12. CINEPLEX – Der Herr der Ringe-Marathon
- SO 03.12. LILIOM – Retrospektive Yorgos Lanthimos: The Killing of a Sacred Deer
- MO 04.12. CINEMAXX – Mini Mornings: Winterabenteuer mit Pettersson und Findus
- DI 05.12. CINEMAXX, CINEPLEX – Anime Night: The First Slam Dunk | ALLE KINOS – Best of Cinema: Der Name der Rose | CINEPLEX, KINODREIECK – Trail der Träume mit Extremsportler Savas Coban zu Gast
- MI 06.12. CINESTAR – Nikolaus-Preview: Wonka
- SA 09.12. CINEMAXX, CINEPLEX – Daniel Catáns Florencia en el Amazonas live aus der Metropolitan Opera New York
- MO 11.12. KINODREIECK – Queer.Film: Knochen und Namen
- DI 12.12. CINEMAXX, CINEPLEX – Tschaikowskis Der Nussknacker live mit dem Royal Ballet London
- SO 31.12. CINEMAXX, CINEPLEX – Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker

Filmfigur des Monats: KŌJI YAKUSHO



- Geboren am 1. Januar 1956 in Nagasaki, Japan als Kōji Hashimoto
- Beruf: Schauspieler
- Ausbildung: Mumeijuku-Schauspielstudio 1978–1983
- 1996: Durchbruch als Hauptdarsteller in Masayuki Suos Tanzfilm »Shall we dance?«
- 1997: Hauptdarsteller in Shōhei Imamura's Melodram »Der Aal«, in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet
- 2023: Darstellerpreis des 76. Filmfestivals von Cannes für »Perfect Days«
- Der Künstlername Yakusho stammt vom Gemeindebezirk Chiyoda-ku Yakusho in Tokio, in dessen Verwaltung er von 1974 bis 1978 arbeitete

KINOSTARTS IM DEZEMBER

- FR 01.12. CINEMAXX – Renaissance: A Film by Beyoncé // Godzilla Minus One
- DI 05.12. LILIOM – Wonka
- DO 07.12. CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK – Wonka // Das Beste kommt noch! | KINODREIECK – Falling Into Place // Fast perfekte Weihnachten // Wie wilde Tiere
- DO 14.12. CINEMAXX, KINODREIECK – 791 km | CINEMAXX – Die drei Musketiere: Milady // Raumpatrouille Orion: Rücksturz ins Kino | KINODREIECK – Munch // Wow! Nachricht aus dem All
- DO 21.12. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX – Aquaman 2: Lost Kingdom | CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK, LILIOM – Girl you know it's true | CINEMAXX, CINESTAR, KINODREIECK – Raus aus dem Teich | KINODREIECK – Monsieur Blake zu Diensten
- DO 28.12. KINODREIECK – Die Giacomettis // Joan Baez: I'm a Noise // Sterne zum Dessert | LILIOM – Black Friday For Future

DU WILLST DIE WELT RETTEN? FANG IN AUGSBURG AN.

Unterstütze bedürftige Menschen in Augsburg mit einer Spende aus dem vinzenzstore.

DIREKT HELFEN



vinzenzstore.de
Augsburgs sozialer Online-Shop

EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG VON

a3KULTUR

75 Große Schwäbische Kunstausstellung

● 25.11.23 – 7.01.24

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast



**NEUE
BBK-Galerie**
2. Etage im Glaspalast



Große Schwäbische Kunstausstellung
25.11.23 – 7.01.24

www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de
www.kunst-aus-schwaben.de

Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst



BEZIRK
SCHWABEN

Stadt Augsburg

kunstsammlungen
museen
augsburg

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast

BBK
BERUFSVERBAND
BILDENDER KÜNSTLER
SCHWABEN-NORD
UND AUGSBURG E.V.

► www.a3kultur.de

Von der Freiheit

Von Norbert Kiening

Die »Große Schwäbische Kunstausstellung« ist eine der wenigen Veranstaltungen im jährlichen Augsburger Kulturkalender, der es über die Jahrzehnte gelang, Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Zum 75. Mal sind aus dem gesamten Regierungsbezirk Schwaben Künstlerinnen und Künstler nach Augsburg gekommen, um ihre Kunst in der großen Schau heuer in der Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast zu zeigen. Mit Beharrlichkeit und viel künstlerischer Unabhängigkeit hat der BBK seine Kontinuität bewahrt und die »Große Schwäbische«, trotz aller Schwierigkeiten, auch in Corona-Zeiten, durchgeführt. Diese Kontinuität ist für uns, im Sinne unserer Mitglieder, verpflichtend.

Ob in dieser Ausstellung auch schwäbische Kunst gezeigt wird, ist in der Vergangenheit ausreichend diskutiert worden, wenn auch ohne Ergebnis. Wir sagen, es ist Kunst aus Schwaben. Die Auseinandersetzung mit ihr liegt wie immer in den Augen der Betrachter. Ablehnung und Zustimmung gehören zur Kunst – denn wo Nachfrage erzeugt werden muss, wird das Angebot verhandelbar.

Mit dem Jubiläum der »75. Großen Schwäbischen« ist der Umzug des BBK in den Glaspalast verbunden, dem alle Beteiligten mit Freude und Optimismus entgegensehen. Was kann es Schöneres geben für den BBK, als weiteres, mitgestaltendes Element, im Glaspalast ein Zentrum für die Bildende Kunst zu entwickeln.

Für die Zukunft sehen wir ein zunehmendes Interesse an der Bildende Kunst, als Umkehrreffekt auf die Digitalisierung und Virtualisierung unseres Lebens und die Neubelebung des Menschen als soziales Wesen, der sich nichts mehr wünscht als persönliche Teilhabe und eine sinnliche Auseinandersetzung mit den Dingen.



Norbert Kiening ist freischaffender Künstler und Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg. © Marcus Merk

IMPRESSUM

75. Große Schwäbische Kunstausstellung

Sonderveröffentlichung Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg e.V. sowie Allgäu/Schwaben-Süd e.V. in Kooperation mit a3kultur

Herausgeber (V.i.S.d.P.) und Fotos: BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V., Vorsitzender Norbert Kiening, Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg

Redaktion: a3kultur

Projektleitung: Jürgen Kannler

Fotos: Norbert Kiening, Aussteller*innen

Titelfoto: Norbert Kiening

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

Verlag: studio a UG, Austraiße 27, 86153 Augsburg,

Tel. 0821 – 508 14 57, www.a3kultur.de

Druck: Mayer & Söhne, Aichach

Perspektiven aufzeigen

75 Jahre Große Schwäbische. Wie der BBK bayerische Kulturgeschichte schrieb. Von Bernd Hohlen

Der Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg (BBK) musste nach 20 Jahren im Abraxas dem Jungen Theater Augsburg weichen. Es herrschte große Aufregung im Verband. »Clusterbildung« hieß schließlich das Zauberwort der Stadt Augsburg, allen voran **Jürgen Enninger**, Referent für Kultur, Welterbe und Sport. Die mühselige Suche für den BBK neue Räume zu finden, führte direkt in das Augsburger Zentrum für Kunst, Kultur und Wirtschaft, den Glaspalast. Hier bildet der BBK nun mit seinen neuen Ausstellungsräumen, zusammen mit den großen Drei, dem Augsburger H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, der Galerie Noah und dem Kunstmuseum Walter einen starken kulturellen Pool, um die »Bildende Kunst« in Augsburg weiterzuentwickeln. Für die Zukunft ist also gesorgt. Doch wie schafft man es überhaupt ein Dreivierteljahrhundert lang in Augsburg eine Kunstausstellung zu zeigen, eine Stadt, in der es Veranstaltungen so schwer haben, sich zu etablieren, wie Trainer in der Fußball-Bundesliga? Ein Blick zurück:

»Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts«, sagte der Philosoph Søren Kierkegaard. Anlass für uns, tief in Augsburger Archive zu schauen, um auch das eigene Wissen darüber zu vergrößern, wer wir sind, was wir wollen, und wohin es gehen wird für den BBK. Die Entstehung eines Berufsverbandes für Bildende Kunst im Jahr 1949, jenes »Wie« und »Warum«, lässt sich mit der Sehnsucht der Menschen nach Harmonie, Gemeinsinn und einer eigenen, künstlerischen Sprache erklären, die nach zwölf Jahren Naziherrschaft, sechs Jahren Krieg und zerbombten Städten sich mit Wucht entfaltete. Um dieses starke Bedürfnis nach eigenem künstlerischem Ausdruck und Gestaltung wiederzubeleben, waren tatkräftige Menschen notwendig, die zwischen Trümmern und Leid mit Zuversicht und Kontinuität agierten. Nachdem das über die Jahrzehnte geschafft war, wird heute gefragt:

Was will die »Große Schwäbische« den Besuchern eigentlich sagen? Wer sich die diesjährige Schau ansieht, wird feststellen, dass die meisten ausgestellten Arbeiten nicht um ihrer selbst willen entstanden. Sie suchen vielmehr Antworten auf die Probleme und Verwerfungen unserer Zeit. Die Sehnsucht aus der Anfangszeit des BBK ist zurück, aber nicht nach Schönheit, sondern nach Lösungen, Struktur und konstruktiver Veränderung. Der Wunsch, das Gemeinwesen zu strukturieren und Angebote zu machen, ist eine politische Handlung. Jeder Künstler für sich. Ob bewusst oder unbewusst. Nicht mit Häme, Defätismus und Hass, wie wir es zunehmend in den sozialen Medien erleben, sondern konstruktiv, visualisiert auf Leinwand, auf Papier, als Skulptur und Video. Ein Angebot zum Nachdenken für alle Betrachter. Mit Kunst Perspektiven aufzeigen.

Dies zu nutzen, dafür gibt es nun die neuen Ausstellungsräume im Glaspalast. Ein erster Schritt ist schon getan. Kaum eingezogen,

zeigen wir unsere erste, sehr spezielle Ausstellung, eine Ideen-Sammlung der BBK-Mitglieder »Members Special«. (Mehr dazu auf Seite 19)

Für diesen bedeutenden Schritt bedankt sich der BBK bei allen politischen Entscheidern der Stadt Augsburg für das Vertrauen in die Kooperationsbereitschaft, die Bildende Kunst in Augsburg, zusammen mit dem BBK, an diesem Ort weiterzuentwickeln. Die Mitglieder des BBK bedanken sich auch bei Norbert Kiening, der ganz im Sinne der Pioniere dieses Verbandes, seit 19 Jahren als Vorsitzender, mit Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen den Verband nach außen vertritt und den BBK zusammen mit den Künstlern an diesen bedeutenden Ort geführt hat. Dem Jungen Theater Augsburg wünschen wir im Abraxas viel Erfolg.



BBK-Ausstellung 1948 in einem kriegsbeschädigten Haus in der Ludwigstraße 5. Die Ausstellung zählte 4.000 Besucher*innen im Zeitraum von Dezember 1948 bis Januar 1949. © Stadtarchiv Augsburg

75 Große Schwäbische Kunstausstellung

25.11.23 – 7.01.24

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast

Öffnungszeiten

Di. – So. 10–17 Uhr,
während der Weihnachtsfeiertage/Neujahr
(25.–30.12.23, 01.01.24) geöffnet,
geschlossen sind Heiligabend und Silvester

Eintritt

Erwachsene 7,- €
Kombiticket mit H2 9,- € / 5,50 € (erm.)
Konzert mit Kombiticket 28,- €

Katalogpreis

25,- €

Veranstalter

Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord und Augsburg e.V. sowie Allgäu/Schwaben-Süd e.V.

Schirmherr

Martin Sailer (Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben)

Auswahljury

Dr. Thomas Elsen (Kunstsammlungen und Museen Augsburg), Thomas Fackler (BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V.), Vincent Göhlich (BBK Allgäu/Schwaben-Süd e.V.), Carina Kaminski (Kulturbeauftragte Landkreis Augsburg), Norbert Kiening, (BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V.), Anda Manea, (BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V.), Heidi Netzer (BBK Allgäu/Schwaben-Süd e.V.), Michael Of (BBK Allgäu/Schwaben-Süd e.V.), Beatrice Schmucker (BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V.), Gudrun Szczepanek (Museum Oberschönfeld), Christina Weber, (BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V.)

Organisation, Konzeption

Der Arbeitsausschuss

Einrichtung

Norbert Kiening, Bernd Hohlen

Großen Dank an alle Helfer*innen

Mit freundlicher Unterstützung

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Bezirk Schwaben, Stadt Augsburg, Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Infos

www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de
www.kunst-aus-schwaben.de

»Kunstkontakt«

Von Künstler*innen gemeinsam mit Kunstvermittler*innen begleitete Führungen an Samstagen jeweils um 15 Uhr:

02. Dezember 2023
09. Dezember 2023
16. Dezember 2023
23. Dezember 2023
30. Dezember 2023
06. Januar 2024

Kunstkauf

Bei Kaufinteresse bitte die **KunstKaufKarte** (in der Ausstellung erhältlich) ausfüllen und in die Losbox werfen. Das BBK-Büro nimmt dann Kontakt mit Ihnen auf und wickelt den Kunstkauf ab. Gekaufte Werke können erst nach Ende der Ausstellung abgeholt werden.

Führungen buchen:

Tel. +49(0)821 – 324 41 12 oder per Mail: besucherservice-kusa@augsburg.de

Veranstalter Kontakt:

BBK-Büro im Glaspalast
Beim Glaspalast 1,
86153 Augsburg, 2. Stock
Tel. +49(0)821 – 444 33 61
Fax +49(0)821 – 444 33 63
bbk-augsburg@t-online.de
www.kunst-aus-schwaben.de

Jazz zum Schluss

Finissage mit dem TrioTong feat. Joo Kraus



Zum Abschluss der »Großen Schwäbischen« wartet als besonderer, spartenübergreifender Leckerbissen noch ein prominent besetztes Jazzkonzert.

Am **Samstag, 7. Januar 2024** um 19 Uhr spielen **Martin Schrack** (Piano), **Christian Stock** (Kontrabass) und **Walter Bittner** (Schlagzeug), die als TrioTong mit Gastsolisten schon in vielen europäischen Ländern unterwegs waren. Diesmal gesellt sich mit Trompeter **Joo Kraus** ein prominenter Mitspieler dazu. Er war in den späten 1980ern Mitglied der legendären Jazzrockgruppe »Kraan« und stürmte später als musikalische Hälfte des Duos »Tab Two« die Charts. Unterschiedliche Ideen finden zusammen, werden gebündelt, und neue Möglichkeiten der spontanen Improvisationen öffnen sich. Das verspricht Interaktion auf hohem künstlerischem Niveau.

Die Tickets für den Abend kosten 28 Euro und beinhalten neben dem Konzert natürlich auch eine abschließende Besichtigung der Ausstellung. Kartenvorverkauf im Museumshop des H2. Infos und Reservierung unter Tel. 0821–324 41 55.



1*|2 Emmeran Achter, *Come*, 2023, Öl auf Leinwand, 120 x 97 x 2 cm | *Sketches of Iceland I*, 2023, Bleistift, weiß gehöht auf Hartfaser, 27,3 x 21 x 1,5 cm

» Wer versucht, den Wert von Kunst allein in Zahlen zu beziffern, fehlt weit. Ihr Wert ist unermesslich.

– Zitat aus dem Grußwort von Martin Sailer, Bezirkstagspräsident und Schirmherr



16 Nena Cermak, *Pony said: »I'm a dog.« A story about identifying yourself*, 2023, Tufting 100 % New Zealand Wool, 112 x 79 cm



17 Florina Coulin, *Stille*, Mitte, 2023, Aquarell, 83 x 63 cm



3 Marjanca Ambos, *Anatomie, Herz aus Stein I*, 2023, Porzellanplastiken, Eichenbord, 40 x 200 x 15 cm



10 Verena Blunck-Mader, *A.Go*, 2023, Fotomalerei, 50 x 75 cm



18 Brigitte Dorn, *Alles im Blick*, 2023, Pigmentfarben auf Acrylbasis, 100 x 140 cm



4|5* Marie-Luise Anten-Dittmar, *strange world I*, 2023, Polychromos und Acryl auf Karton, 80 x 60 cm | *strange world II*, 2023, Polychromos und Acryl auf Karton, 80 x 60 cm



11 Roswitha Brandt, *Organic I*, 2023, Mixed Media, 51 x 60 x 2,5 cm



19 Ekaterina Dronova, *Blutmond*, aus der Serie »Kein Grund zur Aufregung«, 2023, 280 x 120 cm

Ausgezeichnet

Hannes Goullon ist der Kunstpreisträger der Stadt Augsburg 2023

Die Skulptur »Ohne Titel #S1/21« von Hannes Goullon, ein Bootsrumpf aufgeständert, fragmentarisch aus einem Kastanienstamm geschnitten, roh, gebrochen, unvollendet präsentiert sich dennoch kraftvoll und erzählerisch.

Der Künstler evoziert mit seiner Holzskulptur, wie scheinbar verletzt am Ufer angestrandet, nach Entdeckerfahrt, nach Flucht, langer Odyssee oder im vergangenen Dienst der Fischerei sich darbietet, beim Betrachter Auseinandersetzungen mit Reisen des Lebens, freudvollen Geschichten oder Dramen von Fahrten, obwohl dafür nie erbaut – eine geistige Arche des Lebens. (Norbert Kiening, Vorsitzender der Jury)



6|7* Barbara Auer, *Nummer 3 aus der Serie »Polyhuman«*, 2023, Kohle-Zeichnung, 155 x 106 cm | *Nummer 4 aus der Serie »Polyhuman«*, 2023, Kohle-Zeichnung, 155 x 106 cm



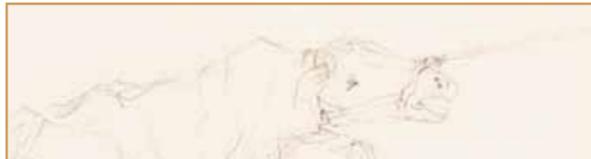
12 Valentina Braun / Nina Zeilhofer, *Poesie des Raumes*, 2023, Filzcutouts, 3-teilig, 120 x 180 cm



20 Dorothea Dudek, *Im Licht*, 2023, Öl auf Leinwand, 170 x 110 cm



8 Petra Bammes, *Liegende*, 2020, Bronze, 8 x 32 x 32 cm



13*|14 Anita Braxmeier, *Ohne Titel*, 2023, Bleistift, 21 x 29 cm | *Ohne Titel*, 2023, Bleistift, 21 x 29 cm



21 Sabine Effinger, *2.10.2021_02/01_11_21*, 2021, Geschnittene Zeichnung in Lack auf Holz, 160 x 100 cm



9 Gerald Bauer, *Ohne Titel*, 2020, Fotoprint, 50 x 50 cm



15 Susan Broy, *Nobuddies*, 2023, Holz, Kettensäge, geköhlt, Gießbeton, 148 x 60 x 30 cm



22 Jochen Eger, *Bachseits*, 2022, Fotografie, 70 x 100 cm



23 **Isolde Egger**, *Tiefenrausch*, 2023, Paperclay, 33 x 30 x 37 cm



32 **Ursula Geeggerle-Lingg**, *Algorithmus*, 2020 / 2023, Acryl, Karton, Holz, 188 x 100 x 3,5 cm



24 **Beatrix Eitel**, *So war das nicht gedacht*, 2023, Zeichnung, Collage, 3-teilig, 52 x 42 cm



33 **Claudia Geßner**, *5 Tage und noch mehr Augenblicke*, 2023, Acryl auf Leinwand, Plexiglas, 5-teilig, 19,5 x 158 x 4,5 cm



25 **Eva Engeli**, *Chemical Brothers*, Triptychon, Fotografie 3 x 80 x 60 cm



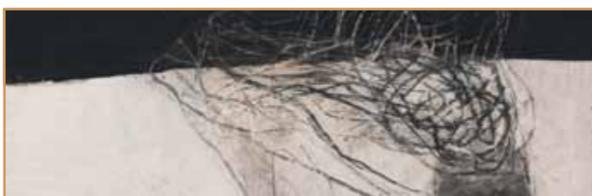
34 | 35* **Hannes Goullon**, *Ohne Titel #S1/21*, 2008 – 2021, Kastanie gesägt, verwittert, restauriert, entwurmt, 34 x 194 x 67 cm | *Ohne Titel #M5/23*, 2023, Monotypie, 58 x 41 cm



26 **Ingrid Olga Fischer**, *Blutige Hähne*, 2023, Malerei auf Glas, 100 x 70 cm



36 **Andrea Gross**, *Neues aus Atem*, 2023, Linolschnitt / Collage, 80 x 60 cm



27 **Gabriele Fischer**, *Sein*, 2023, Tusche, Acryl, Bleistift, Gravierung, 56 x 75 cm



37 **Ebby Hauser**, *Hotelturnm Augsburg*, 2023, Original Photographie hinter Acrylglas, 93 x 70 cm



44 **Peter Junghanß**, *Streulicht*, 2023, Rohrfeder und Pinsel 89 x 62 cm



28 **Stefan Fischer**, *slow water's melt of snow*, 2023, Film in UHD-Qualität, slow motion Wasser-Kurzvideos im Wechsel, überblendet mit statischen Kunst-Fotografien von Schneestrukturen



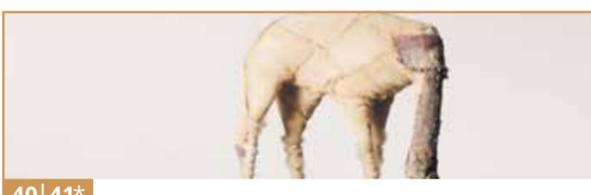
38 | 39* **Christine Hofmann-Brand**, *Fragile Verbindung - Couple 1*, 2023, Öl und Wachs auf Vlies, 125 x 80 cm | *Fragile Verbindung - Couple 2*, 2023, Öl und Wachs auf Vlies, 125 x 80 cm



45 **Daniela Kammerer**, *Horizont-Verschiebung III*, 2023, Acryl, Öl, Leinwand, 180 x 200 cm



29 **Klaus Fliege**, *Florentine*, 2023, Acryl auf Leinwand, 120 x 100 cm



40 | 41* **Elisabeth Hölz**, *Namenlos*, 2023, Mixed-Media-Assemblage, 48 x 42 x 14 cm | *Der Vermehrer*, 2023, Mixed-Media-Assemblage, 40 x 25 x 15 cm



46 **Erika Kassnel-Henneberg**, *Post Mortem*, 2023, Video mit Ton, 1 / 5 + 1 AP



30 **Gisela Frank**, *Puls 16A*, 2023, Draht, Tape, Watte, Baumwolle, Kabel, Hasenleim, 70 x 140 cm



42 **Heike Hüttenkofer**, *Frieden ist der Weg*, 2023, Textilkunst, 240 x 140 cm



47 **Georg Kleber**, *übergeordnet*, 2023, Kohle auf Papier, 130 x 180 cm



31 **Henning Gais**, *Hoffnungsreste 1-4*, 2023, Mischtechnik, Collage auf MDF-Platten, 4-teilig, je 30 x 40 cm



43 **Bernd Imminger**, *Casherradiator*, 2023, Tusche auf Papier, 71 x 101 cm

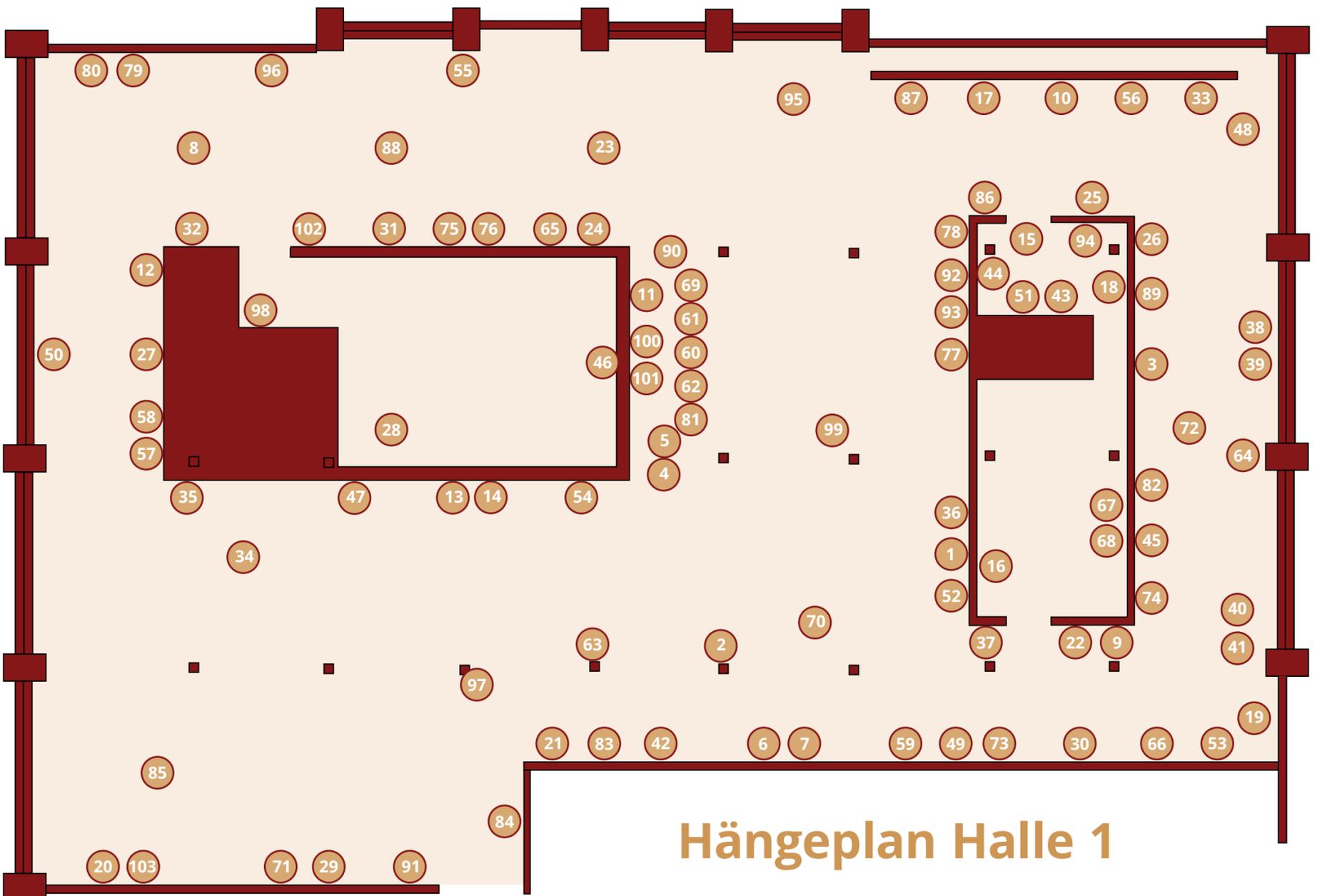


48 **Dorothea Klug-Faßlrunner**, *Aus dem dunklen Wald*, 2020, Keramik

» Seit 75 Jahren ermöglicht die Große Schwäbische Kunstausstellung die öffentliche und lebendige Wahrnehmung unserer Künstlerinnen und Künstler und öffnet den Raum für ein vielseitiges, sich permanent veränderndes Schaffensspektrum in den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Formaten.

– Zitat aus dem Grußwort der Stadt Augsburg von OB Eva Weber und Kulturreferent Jürgen Enninger

1.100 Quadratmeter, 90 Künstler*innen, 103 Werke





63 **Harry Meyer**, *Pappel*, 2022, Öl auf Leinwand, 175 x 35 cm



73 **Lois Rinner**, *Hinter den Häusern steigen Wolken hoch*, 2023, Holzschnitt, 70 x 100 cm



81 **Alice Schöndorfer**, *Timo*, 2023, Radierung, 14,8 x 21 cm



64 **Edda Müller**, *Das blaue Band*, 2020, Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm



74 **Elisabeth Röder**, *Borke VII*, 2023, experimenteller Farbholzschnitt, Unikat, 90 x 70 cm



82 **Johanna Schreiner**, *Der blaue Bagger*, 2023, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm



65 **Iris Nölle-Wehn**, *Solanum*, 2023, Öl auf Leinwand, 90 x 60 x 2 cm

» Nach wie vor ist die »Große Schwäbische« der Gradmesser dessen, was sich künstlerisch tut.

– Zitat aus dem Grußwort von Dr. Christof Trepesch, Direktor und Leiter der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, und Dr. Thomas Elsen, Leiter des H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast



83 **Andreas Paul Schulz**, *Vorhang aus der Serie »sad factory«*, 2010, Fotografie, 50 x 65 cm



66 **Christian Amerigo Odató**, *Grünstreifen Serie No. 4*, 2022, Acryl auf Leinwand, 130 x 150 cm



84* | 85 **Turid Schusztter**, *Hirngespinnste*, 2021, Installation, Zeichnung | *Einwurf*, 2023, Installation, Handweberei am Flachwebstuhl, variabel



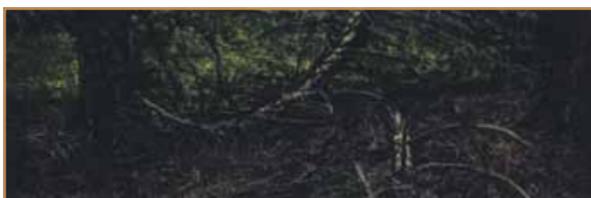
67* | 68 **Martin Oster**, *day one*, Mischtechnik, 100 x 150 x 6 cm | *day two*, Mischtechnik, 100 x 160 x 2 cm



86 **Thomas Sing**, *Access All Areas (The Gatekeeper)*, 2023, Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm



69 **Werner Prinz**, *Schwingsfragmente I und II*, 2022, Fotografie, 2-teilig, je 30 x 30 cm



75 | 76* **Marc Rogat**, *Fichtendickicht*, 2021, Pastell auf Karton, 100 x 70 cm | *Kleine Lichtung*, 2021, Pastell auf Karton, 100 x 70 cm



87 **Robby Sintern**, *Deep into the Rabbithole*, 2023, Acryl, Öl, Sand auf Papier, 170 x 90 cm



70 **Eva Radek**, *Superwoman*, 2021, Keramik, Aufbautechnik, Erdbrand, 124 x 14 x 21 cm



77 **Ilan Scheindling**, *Ausschau halten*, 2023, Acryl, 60 x 80 cm



88 **Gerhard Stachora**, *Polythem*, 2021, Bronze, 39 x 30,5 x 17,5 cm



71 **Benedikt Riedl**, *Entrecôte*, 2023, Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm



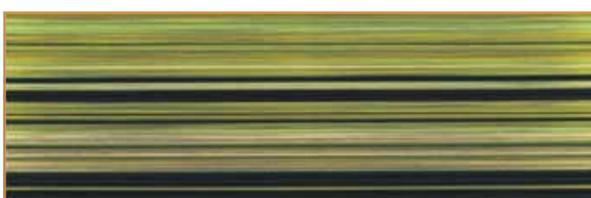
78 **Katharina Schellenberger**, *Nr. 533 aus der Serie »Innenleben«*, 2023, Mischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm



89 **Carin E. Stoller**, *Ohne Titel*, 2023, Öl auf Nessel, 140 x 80 cm



72 **Harald Riemann**, *Die Überlebenden*, 2023, Assemblage, 220 x 61 x 61 cm



79* | 80 **Nina Schmidbauer**, *In the Woods*, 2023, Wolle, 120 x 150 cm | *Transluzenz III*, 2023, Acrylglas, Holz, 27,5 x 60 x 6 cm



90 **Gabriele Stolz**, *Traumprotokoll*, 2021, Aquarell, Zeichnung, Montage auf Radierung, 60 x 50 cm



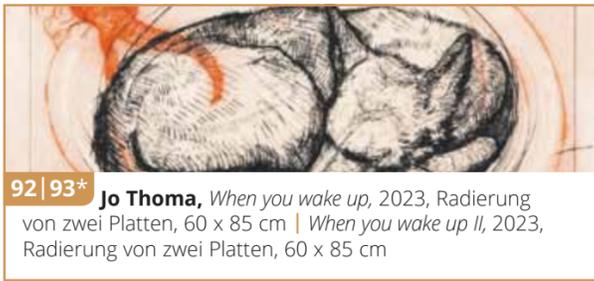
91 **Gernot Thamm**, *Lost*, 2023, Mischtechnik auf Holz, 30 x 30 cm



96 **Katharina Velt**, *hybride variations #1*, Keramik (Platten-/Aufbautechnik), Holz, 120 x 200 x 11 cm



100 **Stefan Wehmeier**, *Hinter Malta*, 2022, Öl auf Papier, 90 x 70 cm



92|93* **Jo Thoma**, *When you wake up*, 2023, Radierung von zwei Platten, 60 x 85 cm | *When you wake up II*, 2023, Radierung von zwei Platten, 60 x 85 cm



97 **wabato movement**, *Werkzeuge*, 2021, Werkzeuge mit Stielen aus Fichtenholz, 210 x 50 x 100 cm



101 **Hildegard Winkler**, *Spätherbstzauber*, 2023, Aquarell, 80 x 90 cm



94 **Eva Lucie Triftshäuser**, *Sind sie glücklich?*, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



98 **Uli W. Pommer**, *Wetterstein - Linie - Fläche - Raum*, 2023, Oilsticks, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 x 4,5 cm



102 **Stefan Winkler**, *Weichform*, 2020, Öl auf Leinwand, 64,5 x 50 cm



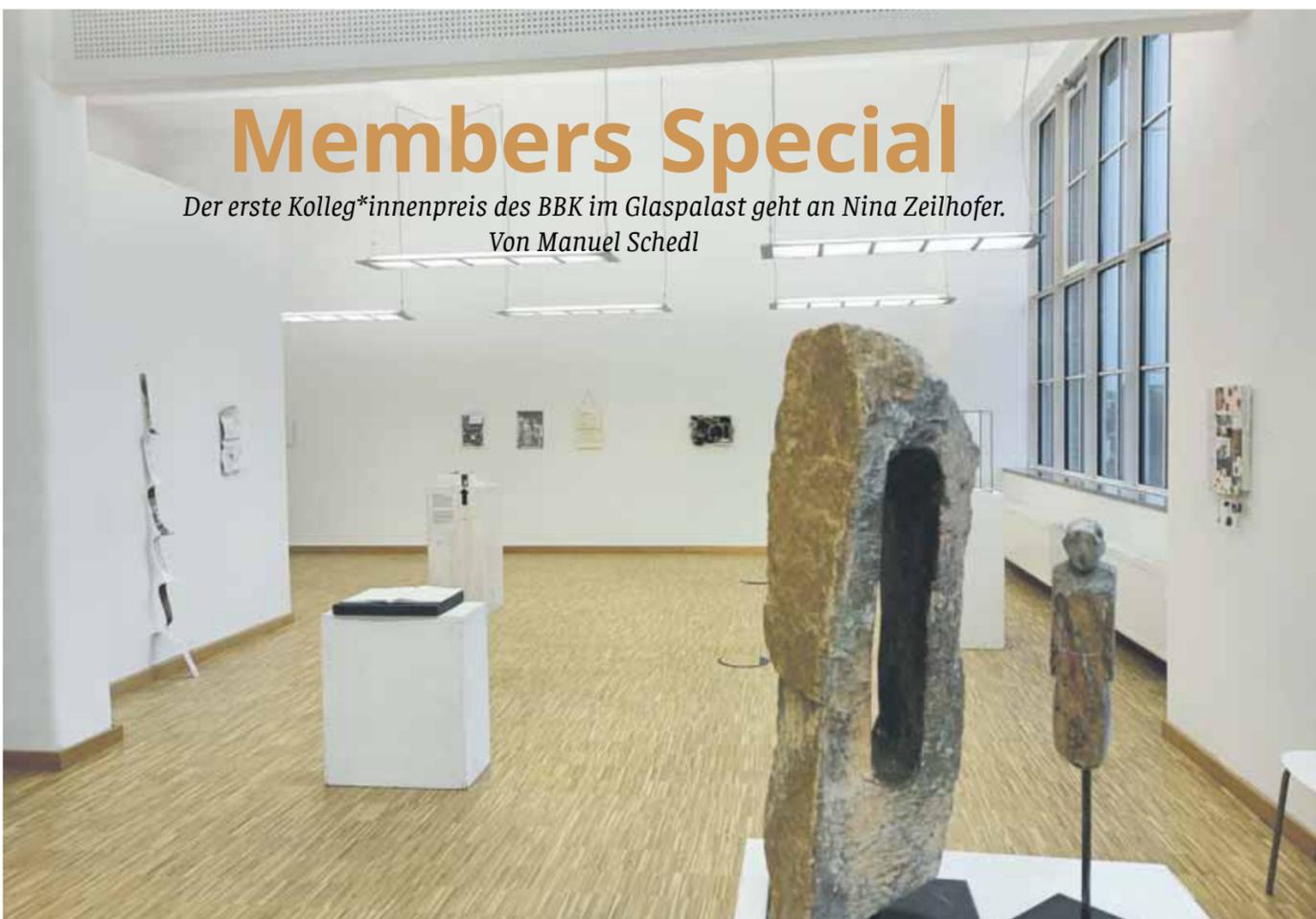
95 **Alexandra Vassilikian**, *Offene Wunde - eine unendliche Geschichte*, 2023, Pigment, tierisches Blut, Schrotschuss, Asche / Papier, Installation 3-teilig, ca. 500 x 300 cm



99 **Guido Weggenmann**, *Heart*, 2023, GFK, Stahl, Palette, LED, Lautsprecher, 200 x 140 x 130 cm



103 **Ian Zak**, *You could be mine*, 2022, Spray Paint, Acryl, Lack, Öl, Druck, Bleistift und Papier auf Leinwand, 160 x 120 cm



Members Special

Der erste Kolleg*innenpreis des BBK im Glaspalast geht an Nina Zeilhofer.
Von Manuel Schedl



Stimmungsvoll gefeiert wurde am Abend des 11. November die erste gemeinsame Ausstellung der BBK-Mitglieder in den neuen Räumen (Foto oben). »Members Special« heißt die Schau, die mit Wein und Fingerfood, Musik und Tanz eröffnet wurde und bis 17. Dezember zu sehen ist.

Sie geht aus der jährlichen Ausstellungsreihe »Members Only« hervor, bei der BBK-Mitglieder in der Vergangenheit nicht nur ausstellen, sondern auch den Kolleg*innenpreis an eine*n der Ihren verleihen durften. Das war dieses Jahr gar nicht so einfach, denn neben der künstlerischen Qualität galt es

diesmal auch, besonders wertvollen Input und Ideen für das Bespielen der neuen Halle zu liefern.

Am gelungensten sahen die Künstler*innen dies im Beitrag der Objekt- und Konzeptkünstlerin Nina Zeilhofer umgesetzt. Ihr »Kunst, Kultur und Cappuccino / Pop-up Café« (Foto links) ist ein selbsterklärendes, aber durchaus nicht unkompliziertes Vorhaben, das als Assemblage schon die Fläche des The-senpapiers verlassen hat und ins Räumliche vorgedrungen ist – noch als Miniatur, aber vielleicht in Zukunft auch als begehbare Institution.



Art X Augsburg

im Projektraum augsburg contemporary
Bergstr. 11, 86199 Augsburg



Katharina Schellenberger (Zeichnung)

Maria Wallenstäl-Schoenberg (Malerei)

26.11. bis 23.12.

Eröffnung: 26.11. von 11:00 bis 16:00 Uhr
Freitag / Samstag von 14:00 bis 17:00 Uhr



www.art-x-augsburg.de

DER GLASPALAST

Im Textilviertel ist ein Zentrum für Gegenwartskunst auf rund 10.000 Quadratmetern in der Entstehung.
Ein Hausbesuch von Jürgen Kannler

Vor wenigen Wochen wurde die Verlängerung des Mietverhältnisses für Halle 1 und H2 der Kunstsammlungen und Museen Augsburg im Glaspalast bekanntgegeben. Die Stadt plant unter Federführung des Kulturreferats gemeinsam mit der Familie Walter als Eigentümer*innen der Immobilie mit dem eigenen, dort verorteten Kunstmuseum Walter und ihrer renommierten Galerie Noah das Cluster für Gegenwartskunst in unserer Region.

Da passt es gut, dass der Berufsverband Bildender Künstler*innen in Augsburg und Schwaben Nord (BBK) vor kurzem mit seiner Galerie samt Geschäftsräumen ebenfalls dort eingezogen ist. Ergänzt wird das Angebot an diesem besonderen Kulturort durch das Dancecenter No. 1 für klassisches Ballett und modernen Tanz, das hervorragende Restaurant Magnolia sowie den soeben mit dem Augsburger Zukunftspreis für Klimaschutz ausgezeichneten Markspace Das Habitat.



Für die kommenden Jahre haben sich die Hauptprotagonist*innen des Projekts Gegenwartskunst im Glaspalast in Sachen Infrastruktur und Wahrnehmung einiges vorgenommen. So soll an einem neuen Konzept für eine gemeinsame Außendarstellung des Kulturortes gearbeitet werden. Die Orientierung für die Besucher*innen in der ehemaligen Textilfabrik ist verbesserungswürdig. Außerdem fehlen bisher ein zeitgemäßer Museumsshop sowie eine Gastronomie, die auf die Bedürfnisse von Ausstellungsbesucher*innen zugeschnitten ist.

Diese Maßnahmen könnten als Blaupause für das gesamte Quartier dienen. Denn im gesamten Textilviertel stehen Aufgaben an, um aus dem ehemaligen Industriegebiet ein im Ganzen erlebbares Kunstareal zu machen. Mit jährlich mehr als 300.000 verkauften Tickets in den Theatern, Museen und Ausstellungsräumen vor Ort hat das Quartier der Augsburger City den Rang als kulturelles Herz der Stadt abgelaufen. Die Politik reagiert auf diese positive Entwicklung zögerlich. So werden seit Jahren die unzureichende Verbindung des Textilviertels durch Bus und Tram beklagt. Es fehlen Parkplätze, und eine kaum wahrnehmbare Beschilderung an den Zufahrtsstraßen hin zu den Kulturorten sorgt für Ärger. Auch ein Leitsystem, das die Besucher*innen auf die eigentlich vorhandenen Geh- und Radwege zwischen Glaspalast, Fabrikschloss, Martini-Park, ehemaliger Kammgarnspinnerei und NAK-Gelände lotsen würde, geht den Menschen ab.

Es gibt also noch einiges zu tun. Trotz dieser Mankos bietet das Textilviertel als Kulturquartier beste Voraussetzungen. Kein Stadtteil punktet mit einem dichteren Mix aus etablierten und neuen Kulturorten in industriehistorisch bedeutsamer Architektur, begehrter Wohnlage sowie Parks und Kanälen, die nicht nur in Augsburg ihresgleichen suchen (siehe auch Beitrag S. 21). Das Kronjuwel in diesem zentrumsnahen Schatz könnte der Glaspalast werden. Die Chancen stehen gut.

Dieser Beitrag entstand in Kooperation mit:



ERDGESCHOSS

Das **H2 - ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST** ist eine Institution, die Teil der Kunstsammlungen und Museen Augsburg (KSMA) ist. Thomas Elsen, der Leiter des Hauses, hat es seit 2006, dem Jahr seiner Eröffnung, immer wieder geschafft, Ausstellungen auf hohem, internationalem Niveau in den Glaspalast zu holen. Die hohe, lichte, rund 2.000 Quadratmeter große Halle bietet den präsentierten Arbeiten einen Raum, den sich andere Museen nur wünschen können. Dem H2 angegliedert ist die Artothek des Hauses samt einladender Museumsbibliothek.



Die **HALLE 1 - RAUM FÜR KUNST IM GLASPALAST** ist so etwas wie der nur unwesentlich kleinere Zwilling des H2. Seit etwa drei Jahren wird dieser Kulturort ebenfalls von den KSMA bespielt. Zuvor war in der Loft-ähnlichen Halle ein Satellit der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen untergebracht. Diese Kooperation war jedoch keine glückliche. Nun versuchen die KSMA gemeinsam mit dem Kulturreferat ein zukunftsfähiges Konzept für diesen Kunstraum auf die Beine zu stellen. Bis dahin werden im H1 mit wachsendem Erfolg schwerpunktmäßig Gemeinschaftsausstellungen gezeigt.



Im **MAGNOLIA** finden wir nicht nur Kochkunst auf den Tellern, sondern auch Kunst den Wänden. Diese stammen durchwegs aus der Privatsammlung der Familie Walter. Es ist ganz so, wie man es an einem Kulturort wie dem Glaspalast erwartet. Überhaupt überzeugt dieses Restaurant durch sein zeitlos, gutes Innendesign. Dieser Gourmettempel bietet jeweils 120 Plätze im Innenraum und auf seiner schönen Terrasse. Auf der Karte finden sich neben regionalen Spezialitäten auch internationale Gerichte.



1. ETAGE

Die **GALERIE NOAH** gehört ebenfalls zu dieser von Ignaz Walter aufgebauten Kunstetage im Glaspalast. Sie ist perfekt im gut 400 Quadratmeter großen Kuppelsaal, dem ehemaligen Maschinenraum der damaligen Textilfabrik, untergebracht. Hier präsentiert Galeristin Wilma Sedelmeier jährlich sechs bis acht Programme, die nicht nur ihre Besucher*innen finden, sondern auch ihre Käufer*innen. Neben großen internationalen Namen ist in der Galerie Noah zuweilen auch Platz für hervorragende regionale Künstler*innen.



Das **MUSEUM WALTER** zeigt in seiner Dauerausstellung auf 6.000 Quadratmetern Malerei, Plastiken, Fotografie, Installationen und Glaskunst. Diese Privatsammlung des Ende Oktober 2023 verstorbenen Unternehmers und Kunstliebhabers Ignaz Walter ist ein Schaufenster ost- wie westdeutscher Kunst nach 1945. Seine Sammlung beherbergt neben großen Namen von internationalem Topniveau wie Gerhard Richter, Georg Baselitz, A. R. Penck, Jörg Immendorff oder Markus Lüpertz auch weniger bekannte, auch regionale Künstler*innen und einige skurrile Besonderheiten.



2. ETAGE

Die neue **BBK-GALERIE** ist erst seit wenigen Wochen in Betrieb. Über gut 300 Quadratmeter erstreckt sich der Loft-Raum mit seinen hohen, weißen Wänden. Diese fördern förmlich Kunst. Diesem Anspruch wollen die gut 300 Mitglieder des größten Kulturvereins der Region nachkommen. Geplant ist ein vielfältiges Programm aus Einzel- und Gruppenschauen, der im BBK aktiven Künstler*innen. Für einige Wochen im Jahr übernimmt das Kulturreferat Augsburg die Kuratierung in dieser attraktiven Lage.



Das **DANCECENTER NO. 1** steht für die Förderung tänzerisch begabter Kinder und Jugendlicher. In einer positiven Atmosphäre genießen die Schüler*innen eine Ausbildung, die sich mit staatlich getragenen Ballettschulen messen kann. Das breite Kursprogramm bietet neben Ballett für Kinder und Erwachsene beispielsweise auch Unterricht für Hip-hop, Modern Dance, Stepptanz, Yoga und Jazzdance.



KRAFTWERKSANBAU

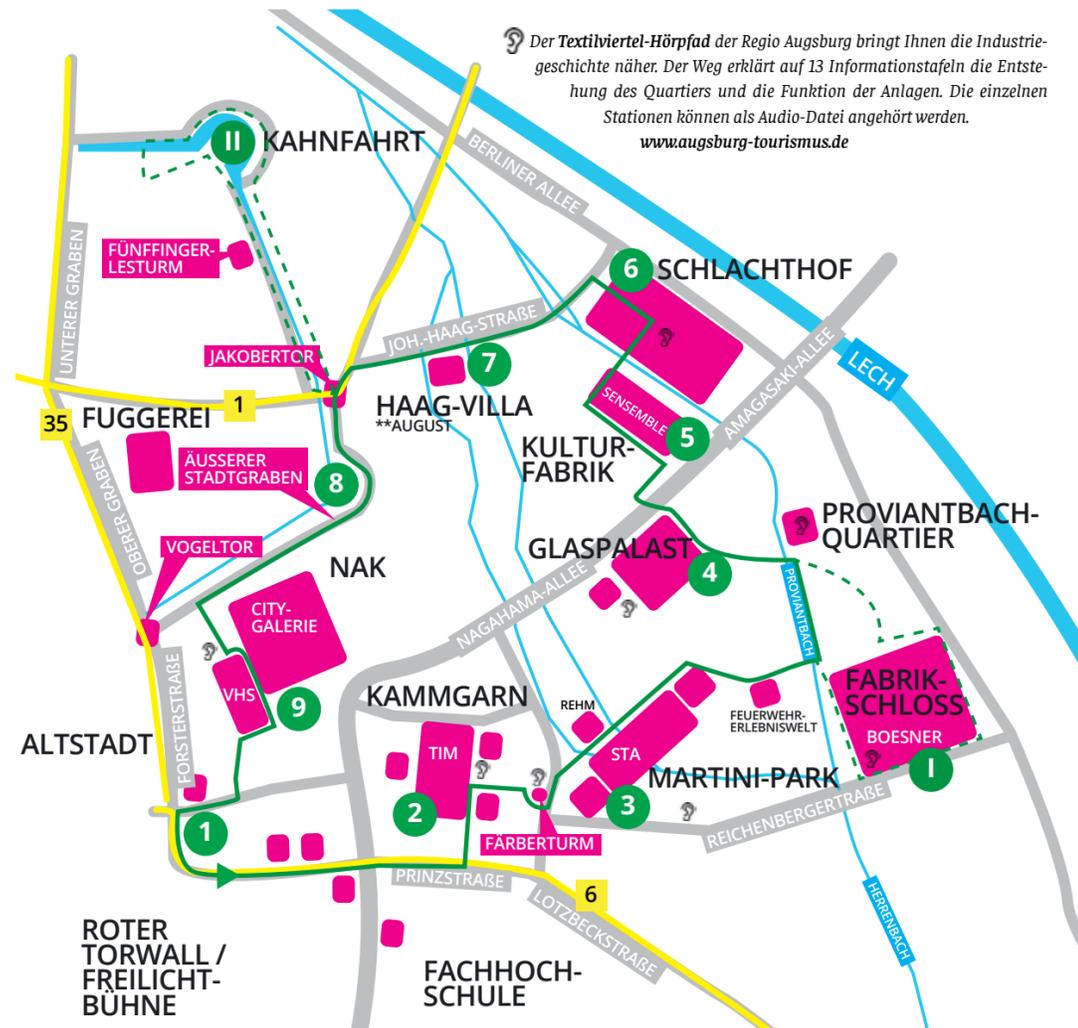
DAS HABITAT, betrieben vom Habitat Augsburg e.V., ist ein Makerspace und offene Werkstatt für alle. Es bietet Fachberatung in den jeweiligen Werkstätten mit Maschinensicherheitsunterweisungen und Unterstützung bei der Umsetzung der eigenen Ideen durch ehrenamtliche Kräfte. Einmal im Monat können beim »Repair Café« in geselliger Atmosphäre Lieblingsteile vom Elektrokleingerät bis zum Kleidungsstück wieder instand gesetzt werden.

Painting Photography

28. 07. 2023 - 28. 01. 2024

H2 - ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST
IM GLASPALAST AUGSBURG

kunstsammlungen
museen augsburg



Der Textilverviertel-Hörpfad der Regio Augsburg bringt Ihnen die Industriegeschichte näher. Der Weg erklärt auf 13 Informationstafeln die Entstehung des Quartiers und die Funktion der Anlagen. Die einzelnen Stationen können als Audio-Datei angehört werden.
www.augsburg-tourismus.de

DAS TEXTILVIERTEL

In dem ehemaligen Industriegebiet wächst das neue kulturelle Herz von Augsburg. Von Jürgen Kannler

Das zentrumsnahe Quartier zwischen Altstadt und Lech hat sich mit historischer Industriearchitektur, welterbewürdigten Kanallandschaften und seinen bedeutenden Kulturorten mit Theatern, Museen und Ausstellungsräumen zum kulturellen Herzen und Kraftzentrum von Augsburg gemausert. Eine Erkundung zu Fuß trägt dennoch abenteuerliche Züge. Die Infrastruktur des Quartiers ist entwicklungsfähig. Seit Jahren bemängeln Bürger*innen eine unzureichende Anbindung des Quartiers mit Bus und Tram. Sie klagen über fehlende Parkplätze und eine kaum wahrnehmbare Beschilderung an den Zufahrtstraßen zu den Kulturorten. Ein Leitsystem, das die mehr als 300.000 jährlichen Besucher*innen auf die eigentlich vorhandenen Geh- und Radwege zwischen Glaspalast, Fabrik-Schloss, Martini-Park, ehemaliger Kammgarnspinnerei und NAK lotsen würde, existiert nicht. Auch aus diesem Grund nimmt unser Autor die Leser*innen mit auf den Weg.

1 Wir starten unsere Exkursion in der **Prinzstraße**. Sie ist über die Altstadt oder die Wallanlagen beim Roten Tor gut erreichbar. Die **Buslinie 35** hält in unmittelbarer Nähe. Die **Tramlinie 6** durchquert sie. Wir folgen ihren Gleisen bis zur **Haltestelle Textilmuseum** und gelangen von dort direkt auf das Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei.

2 **Kammgarnspinnerei 10 Min.**



Hier finden wir, als erstes Pflichtziel unseres Spaziergangs, das **tim**. Gut 100.000 Besucher*innen finden jährlich den Weg ins Staatliche Textil- und Industriemuseum. Der einzigartige Sound seines Maschinenraums, der abwechslungsreiche Aufbau seiner Dauerausstellung, die Faszination seiner Sonderschauen, sein innovativer **Museumshop** oder die Qualitäten des dortigen **Restaurants Nunó**: Es gibt viele Gründe, das tim zu besuchen, und alle sind gut. Gemeinsam mit dem neuen **Stadtarchiv** und dem **Depot der Archäologischen Sammlung** bildet das tim ein Triptychon der Kultur auf diesem historischen Industriegelände. Die Architektur wirkt reizvoll und solide. Praxen, Gewerbe, ein Hotel und etwas Gastronomie haben sich angesiedelt. In nächster Nähe finden sich die Livemusikinstitution **Provinio Club**, die **Manufaktur Filzwerkstatt** und der **Projektraum Zeichenwerk**. Die Wohnbebauung in zweiter Reihe ist teuer und nichtssagend. Ein Paradies mit Kanalbadestelle für Bohos.

Essen & Trinken: Seoul Kitchen, Eiscafé Riviera, Rheingold, Café Süßwald, Nunó

ARNULF RAINER
14. September 2023
bis 7. Januar 2024
Galerie Lochner, Dachau, www.galerielochner.de

Ein Fußweg führt vom Zentrum der ehemaligen Kammgarnspinnerei direkt zum **Färberturm**. Er ist das älteste erhaltene Gebäude der Textilmanufakturen in Augsburg und wird von der Bürgeraktion Textilverviertel genutzt. Dem Verein ist es wesentlich anzurechnen, dass dieses Quartier heute mehr ist als nur ein Paradies für Spekulanten.

3 **Martini-Park 5 Min.**



Nun kreuzen wir die **Schäfflerbachstraße** und gelangen über eine vom Büro Lab Binar gestaltete Pforte in den **Martini-Park**. Wenn hundert andere ehemalige Industrieviertel ihr trauriges Dasein mit dem Zusatz »Park« zu kaschieren hoffen, trägt dieser hier den Park im Namen mit vollem Recht. Eine geschickte Ansiedlungspolitik der Besitzer*innen hat hier ein lebendiges Nebeneinander von Gewerbe, Kunst und Handwerk geschaffen. Einen wichtigen Impuls für diese Entwicklung hat der Einzug des **Staatstheaters** vor einigen Jahren geleistet. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Staatstheater findet sich seit Kurzem das **Auktionshaus Rehm**. Ein grandioser Ort, um alte und neue Dinge zu entdecken, Wertvolles und Skurriles. Etwas länger schon macht sich die **Feuerwehlerlebniswelt** mit einem Mix aus Museum, Mitmachparcours und Lernort einen guten Namen. Außerdem beleben diverse **Werkstätten** (u.a. Thomas Laukart), **Ateliers** (u.a. Günther Baumann, Udo Rutschmann), **Architekturbüros** (u.a. Titus Bernhard), der **Coworking-Space Werkraum**, das **Augsburg Journal** und der **Augsburg Reporter** sowie ein **BBQ-Saucen-Hersteller**, eine **Eis- und Schokoladenmanufaktur** und eine **Grillschule** den Martini-Park Augsburg.

Essen & Trinken: Gut Essen im Martini-Park 1832 (eingeschränkte Öffnungszeiten)

1 **Fabrik-Schloss 15 Min.**

• **Proviantbachquartier 15 Min.**
Über den **Hanreiweg** verlassen wir den Martini-Park in Richtung **Proviantbach**. Kurz vor dem Bach biegen wir scharf links ab und folgen dem Pfad über den Damm einer längst **stillgelegten Localbahntrasse**. Nach wenigen Metern fin-

den wir uns auf der Liegewiese wieder, die sich am **Proviantbach** erstreckt. Über das Gelände des 1969 gegründeten **AC Torres** und des **Türkspor Augsburg** kommen wir in die **Otto-Lindenmeyer-Straße** und damit zum Glaspalast. Diese kurze Wegstrecke lässt in Bruchstücken erahnen, wie »Gastarbeiter*innen« aus vielen anderen Ländern ab den 1960er-Jahren das Leben dieses Quartiers geprägt haben. Die Wohnblocks im **Proviantbachquartier** waren meistens heruntergekommene Löcher, in denen Arbeiterfamilien der umliegenden Textilfirmen unterkamen. Das Leben spielte sich in großen Teilen auf den Straßen und Höfen ab. Nach Nationalitäten getrennte Sozialclubs, Sportvereine und Kleingartenanlagen boten Möglichkeiten, die einem das enge Zuhause versagte. Längst sind die Blocks saniert. Die Lebensqualität ist hoch. Von den Menschen, die heute hier leben, hat kaum jemand die Fabriken des Textilverviertels einmal von innen gesehen.

Essen & Trinken: Tante Emma Laden & Café

4 **Glaspalast 5 Min.** siehe Beitrag gegenüber

5 **Kulturfabrik 5 Min.**



Um vom Glaspalast zur **Kulturfabrik** zu gelangen, muss man die **Amagasaki-Allee** queren. Diese vierspurige Stadtautobahn zerschneidet das Textilverviertel in zwei ungleiche Teile. Eine in den 1980er-Jahren geschlagene städteplanerische Wunde, die bis heute nicht verheilt ist. Wir lassen den Atrium-Palast der Walter-Gruppe links liegen und gelangen über die **Simpert-** und die **Walterstraße** rasch zur **Kulturfabrik**. Neben einigen **Ateliers** und **Werkstätten** ist dieser Kulturort vor allem die Heimat des **Sensemble-Theaters**. Die privat geführte freie Bühne zählt zu den wichtigsten Kulturorten unserer Region.

6 **Schlachthof 5 Min.**



Über die schmale **Bergmühlstraße** queren wir den **Proviantbach**. Vor uns liegt der Augsburger **Schlachthof**, im späten 19. Jahrhundert auf dem Gelände des alten Floßhafens der Stadt aus roten Backsteinen erbaut. Er ist riesig. Die Stadt war immer hungrig. Heute wird im Schlachthof nicht mehr gemetzert, sondern vor allem getrunken, gegessen und gefeiert. Die gut erhaltene architektonische Struktur ist auch ohne kulinarischen Anlass einen Besuch wert.

Essen & Trinken Schlachthof-Restaurant, Kälberhalle, Café Himmelgrün, Nachtstallung, Via del Gusto, Hasen-Bräu, Eventlocation Kultstrand

7 **Haag-Villa 10 Min.**



Johannes Haag kann als Erfinder der zentralen Dampfheizung bezeichnet werden. Im zu Ehren ist die Verbindungsstraße vom Schlachthof in die Jakober Vorstadt benannt. Der Unternehmer und Fabrikant ließ am Rande seines Fabrikgeländes auf einem künstlichen Hügel eine repräsentative Fabrikantenvilla im Neorenaissancestil errichten. Heute gehört sie den Stadtwerken Augsburg, die sich schwertun, dem Haus samt Park eine gebührende Nutzung zukommen zu lassen. Von der einst versprochenen kulturellen Nutzung des Objekts ist heute nicht mehr die Rede. Zum Glück konnte sich zumindest das seit Jahren mit zwei Michelin-Sternen geadelte **Restaurant August** im oberen Stockwerk der Villa halten. Dieser besondere Kulturort zieht mit seiner Kochkunst ein internationales Publikum an seine wenigen, exklusiven Tische.

11 **Kahnfahrt 30 Min. Bert-Brecht-Wohnhaus, Fünffingerle Sturm**



8 **Vom Jakober- zum Vogelator 15 Min.**

Die vorletzte Etappe unserer Exkursion folgt der Grenze zur **Jakobervorstadt**. Hier findet sich der **Äußere Stadtgraben**, der von der **Jakoberwallstraße** und der **Vogelmauer** eingefasst wird. Der Park entlang seiner Ufer ist auf angenehme Weise unspektakulär, wenn wir von der langen Röhrenrutsche auf halbem Weg absehen. Etwa auf dieser Höhe befindet sich das Traditionsstaugasthaus **Kappeneck**, dessen Wiedereröffnung mit Spannung erwartet wird. Kurz vor Ende der Vogelmauer, auf der sich im Frühjahr und im Herbst mit der **Dult** ein sehr traditionsreiches Markttreiben hinzieht, queren wir den Graben und gelangen zur **City-Galerie**.

9 **NAK 5 Min.**

Auf dem Gelände der ehemaligen NAK steht das **Cinemaxx**, es bietet einen akzeptablen Fluchtpunkt aus dem Mordor City-Galerie. Im Hinterhof der Mall finden wir mit **Manomama** eine erfolgreiche Neugründung in Sachen Textilindustrie. Vor der City-Galerie liegt der **Willy-Brandt-Platz**, an dem die **VHS Augsburg** ihren Hauptsitz hat. Als eine der bedeutendsten Bildungseinrichtungen der Region bietet sie ein nahezu grenzenloses Kursangebot zwischen Sprachunterricht, Kochkursen und Diskussionsveranstaltungen zu bald allen wichtigen Themen, die unser Leben bestimmen.

Bevor wir über den **Schwibbogenplatz** unseren Rundkurs beenden, empfiehlt sich eine abschließende Stärkung im brandneuen **Feuerwerk**, einem Bierres-



taurant der Brauerei Ustersbach, mit guter Küche und ebenso einladenden Innen- wie Außenräumen. Die gesamte Tour ist rund fünf Kilometer lang. Geht man die beiden Abstecher mit, verlängert sich der Weg um etwas mehr als einen Kilometer. Allerdings sollte man nicht nur auf den Weg achten, sondern vor allem auf die wunderbaren Kulturorte, die sich an diesem wie Perlen an einer Schnur aufreihen.

Timbayern.de | Bürgeraktion-Textilverviertel.de | Martini-augsburg.de | Boesner.com | Glaspalast-augsburg.de | Sensemble.de | Schlachthofquartier-augsburg.de | Restaurantaugust.de | vhs-augsburg.de

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
PROVINOSTRASSE 52,
IM MARTINIPARK, B1_12
WWW.AUKTIONSHAUS-REHM.DE
IG: @AUCTIONSHAUS_REHM



SCHMUCK,
UHREN, GRAFIK,
FÄCHER, TEPPICHE,
VARIA, DESIGN,
GEMÄLDE





3D mit iPhone



6032
6030

309

07./08.
DEZEMBER 2023

KUNST
AUKTION

»24 Fragen zu Weihnachten«

Wann kommt der Baum ins Haus? Und warum eigentlich? Wer bringt die Geschenke? Oder geht es auch ganz ohne? Was hat der Weihnachtsmann mit einer amerikanischen Colamarke zu tun? Fragen über Fragen, auf die die neue Sonderausstellung vom **26. November bis 28. Januar 2024** im **Volkskundemuseum im Kloster Oberschönenfeld** Antworten gibt. Die interaktiv gestaltete Ausstellung stellt anhand vielfältiger Objekte – von Christbaumschmuck über Krippen bis zu



besonderen Weihnachtsgeschenken aus der Sammlung – spannende Fragen zum aktuellen Festgeschehen und lädt an vielen Stellen zum Mitmachen ein.

Kreativprogramme mit Basteln für Kinder und **Führungen** für Erwachsene gibt es den ganzen Advent hindurch und bis ins neue Jahr hinein. Besonders am Wochenende vom 15. bis 17. Dezember lohnt sich ein Besuch, denn hier findet auch der **Oberschönenfelder Weihnachtsmarkt** statt. Darüber hinaus gibt am **Sonntag, 3. Dezember** ein Konzert mit dem Duo **Text will Töne** zusammen mit **Joachim Holzhauser** und **Ute Legner** unter dem Motto »Ich schenk dir was«.

► www.mos.bezirk-schwaben.de

Klein, aber oho

Gleich zwei Ausstellungen in der Region haben traditionellerweise um diese Jahreszeit Kunst, die sich in der Beschränkung des Formats übt, als roten Faden: In Aichach ist »das kleine Format« des **Kunstvereins Aichach**, das in den Pandemiewintern der letzten Jahre ins Stadtmu-



seum umgezogen war, in den historischen Köglturm zurückgekehrt und präsentiert noch **bis 17. Dezember** Werke von 38 Künstler*innen aus Süddeutschland. ► www.kunstverein-aichach.de

In der **Ecke Galerie** haben nach der sommerlichen Absenz wieder die Künstler*innen der Künstlervereinigung »Die Ecke« e.V. Einzug gehalten und zeigen vom **30. November bis 23. Dezember** in den Räumen »Klein-Kunst« ihrer zahlreichen Mitglieder. Unter den Ausstellenden wird auch dieses Jahr wieder der **Kunstpreis** der Künstlervereinigung »Die Ecke« sowie der **Buchegger-Preis** der Arno-Buchegger-Stiftung vergeben. Die Preisverleihung findet am Abend der Ausstellungseröffnung statt. ► www.die-ecke.de

Let's play together

Das Prinzip der Ausstellungsreihe »Groundfloor Playground« des **Kunstvereins Augsburg** ist ganz einfach: Zwei Künstler*innen kollaborieren bzw. »spielen« miteinander. Künstler*in A wird vom Kunstverein eingeladen und wählt sich Künstler*in B frei als »Mitspieler*in«. So auch in dieser sechsten Runde.

Der Künstler **Sebastian Bühler** balanciert mit **großformatigen Drohnentopografien** und **Videoarbeiten** auf der Grenzlinie zwischen Kunst- und Dokumentar fotografie. Bei Groundfloor Playground #6 nimmt er die Besucher*innen auf eine Reise nach **Bosnien und Herzegowina und nach Serbien** mit.



Als künstlerischen Reisebegleiter hat der Fotograf den **Sound Artist Jürgen Branz** (*1985) gewählt. Unter Verwendung von Ton, der an den Orten der Bildmotive aufgenommen wurde, überträgt dieser die von Bühler vorgefundene Situation auch auditiv in die Räume des Kunstvereins.

Parallel zur Ausstellung präsentiert der Kunstverein im Obergeschoss des Holbeinhauses seine **Jahresgaben 2023**: Spannende, junge künstlerische Positionen motivieren dazu, die eigene Sammlung auf- oder auszubauen. Zu günstigen Konditionen können dort Werke von Künstler*innen vorangegangener Ausstellungen des Kunstvereins erworben werden. ► www.groundfloor-playground.de

Weitere Ausstellungstermine im Dezember:

- **Christian Schmiedbauer: »Totentanz«** bis 4. Dezember **City Club Café**



- **Art X Augsburg: Katharina Schellenberger | Maria Wallenstäl-Schoenberg: »Überlagerungen«** ab 26. November **Augsburg Contemporary**
- **Markus Lindinger: »Tief im Innern«**, bis 5. Januar 2024 **Rathaus Aichach**
- **»Kleine Welten – Spielzeug in alten Zeiten«** ab 30. November **Maximilianmuseum**
- **»Sieben Schwaben«** bis 27. Januar 2024 **Galerie Süßkind**
- **Marlies Ebertshäuser: »Früher war mehr Lametta«** ab 6. Dezember 2023 **Umweltzentrum Schmuttertal**
- **Sven Drühl | René Wirths: »Unreal – Jenseits der Realität«** ab 15. Dezember **Kunsthau Kaufbeuren**
- **»Zwischen Baiern und Schwaben. Das Lechtal im frühen Mittelalter«** ab 16. Dezember **Museum im Wittelsbacher Schloss, Friedberg**

Stent

Ein Stent ist eigentlich ein medizinisches Hilfsmittel zur Erweiterung eines Blutgefäßes am Herzen. Es ist aber auch der Name eines neuen Kunstprojekts der Moritzkirche.

Künstler*innen aller Sparten und Genres sind aufgefordert, Grenzgänge ins Soziale, ins »Wir«, in **gesellschaftsrelevante Themen**, ins Politische zu wagen. Es soll ein Kontakt, eine Schnittstelle zu einer Person, einer Gruppe, einer Institution oder einem Ort entstehen, die ein gesellschaftliches Thema repräsentieren. Die Künstler*innen sind über eine Ausschreibung eingeladen, ein eigenes Stent-Experiment zu entwickeln.

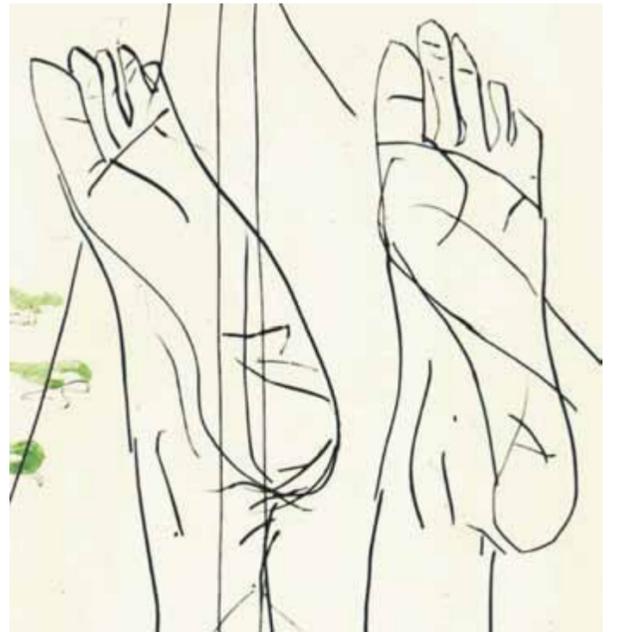


Das Projekt gliedert sich in eine **Bewerbungsphase** von Oktober 2023 bis Januar 2024, eine **Entwicklungsphase** von Januar bis Mai 2024 und eine **Hauptpräsentationsphase** von Mai bis Juli 2024.

Schriftliche Bewerbungen sind bis **31. Dezember** möglich (alle Infos zur Ausschreibung und zum Konzept finden sich unter ► www.moritzkirche.de/sub/stent; Kontakt über stent@moritzkirche.de). **a3kultur** ist Medienpartner.

Kunst kopfüber

Es hält sich in der Öffentlichkeit hartnäckig das Narrativ, zeitgenössische Künstler wüssten oft selbst nicht, wie herum sie ihre Bilder aufhängen sollen. Im Falle von **Georg Baselitz** gehört das Aufdenkopfstellen der Bilder jedoch nachweislich zum künstlerischen Konzept, ja, es ist sogar sein Markenzeichen geworden. Der 1938 als Hans-Georg Kern in Deutschbaselitz (Oberlausitz) geborene Künstler malt und zeichnet seine Werke tatsächlich von Anfang an auf dem Kopf stehend und führt seine Motive damit in die Abstraktion.



Georg Baselitz: »Zelt«, 1995/1996, Kaltnadelradierung, Papier © Galerie Noah

Die **Galerie Noah** widmet dem Grandseigneur der deutschen Kunstszene nach dem Zweiten Weltkrieg eine **umfangreiche Retrospektive mit Druckgrafik und ausgesuchten Zeichnungen** aus den Jahren 1972–2022. »Georg Baselitz – Auf dem Kopf« ist **bis 14. Januar 2024** in der Galerie Noah im Glaspalast zu sehen. ► www.galerienoah.com

Die Bastmenagerie

Das tim wird bis zum nächsten Sommer zum Lebensraum einer Vielzahl von Tieren aller Arten und Größen. Von Bettina Kohlen



Der tierische Nachlass von **Else Stadler-Jacobs** (1899–1997) lagerte jahrzehntlang gut verpackt, aber unbeachtet auf dem Dachboden ihrer Familie, bis er seinen Weg ins Museum fand. Etwa 500 bezaubernde Tiere, entstanden in der »**Bastwerkstatt**« von Stadler-Jacobs, haben sich in der **Dauerausstellung des Textil- und Industriemuseums Augsburg** (tim) ausgebreitet.

Küken, Krokodil oder Kakadu – was auf den ersten Blick wie Spielzeug anmutet, besiedelte ursprünglich als Dekoration Vitrinen und zierliche Kommoden. Die aus Draht, Holzwole und farbigem Bast handgefertigten, fragilen Wesen würden stürmischer Kinderliebe auch kaum standhalten, wie ein eigens von Stadler-Jacobs für die Enkel gefertigtes, ziemlich zerzaustes Lamm belegt. Die Tiere aus der »**Bastwerkstatt**« waren von den 1920er bis zu den 1970er-Jahren überaus beliebt, nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und Kanada.

Die Schöpferin dieser veganen Menagerie, Else Stadler-Jacobs, entstammte einer kunstsinigen Familie. Nach ihrem Studium an der Königlichen Kunstgewerbeschule in München arbeitete Stadler-Jacobs als freie Kunstgewerberin, entwarf Kissenbezüge, Stoffmuster oder Spielzeug,

wobei Tiere von Anfang an ein vorherrschendes Motiv darstellten. Ihre dekorativen Tierfiguren aus Stoff, Filz und Wolle verkauften sich gut, hatten aber einen entscheidenden Nachteil: sie waren schlecht zu reinigen. Die Lösung war **Raffia-Bast**, mit dem Stadler-Jacobs bereits Kissen bestickt hatte.

Gefertigt wurden die zentimeterkleinen oder metergroßen Tiere von mehreren Händen, entworfen wurden sie aber ausschließlich von Stadler-Jacobs.

Naturgetreue Darstellung und karikaturhafter Witz

Während der Kriegsjahre ab 1939 ruhte die Produktion weitgehend, da kein Raffia-Bast verfügbar war. Die 1950er Jahre mit ihrer Freude am Dekorativen brachten auch der Bastwerkstatt den wirtschaftlichen Aufschwung, doch Stadler-Jacobs litt unter gesundheitlichen Problemen, sodass sie schließlich zu Beginn der 1970er ihren Betrieb auflöste.

Die ungemein anziehenden Basttiere entwickeln ihren Reiz durch die Paarung von naturgetreuer Darstellung und manchmal karikaturhaftem Witz, hinzu kommt das Spiel mit den Dimensionen wie bei einem putzgleichen Krokodil oder dem monstergroßen Marienkäfer. Es bereitet

große Freude, durch die Räume des tim zu streifen und immer wieder auf eines dieser Basttiere zu treffen.

Neben der Freude an dieser ebenso humorvollen wie informativen Inszenierung sollten wir nicht übersehen, dass die Arbeit von Else Stadler-Jacobs auch ein Beispiel dafür ist, wie **Frauen im 20. Jahrhundert** ihren Markt und ihre Nische zwischen Kunst und Handwerk fanden. In der bildenden Kunst wurden sie oft abgeblockt oder in vermeintlich weibliche Ecken geschoben (man denke an **Anni Albers**, die vom Bauhaus kommend, die Webkunst auf ein enorm hohes Niveau hob). Einen mit Stadler-Jacobs vergleichbaren Weg nahm die Glaskünstlerin **Ida Paulin**, der die Kunstsammlungen Augsburg im Schaezlerpalais zurzeit eine große Werkschau widmen. Beide Frauen haben sich spezialisiert und ihre Arbeiten als Marke etabliert. Sie lieferten ausgesprochen hohe Qualität in Entwurf und Ausführung und waren zudem wirtschaftlich lange Zeit sehr erfolgreich.

Die Ausstellung »**Tiere im tim. Kunsthandwerk aus Bast von Else Stadler-Jacobs**« ist in die Dauerausstellung des Textilmuseums eingebettet und dort **bis 28. Juli 2024** zu erleben. ►www.timbayern.de

Kulturlandschaft Lechtal

Das Museum im Wittelsbacher Schloss eröffnet eine neue Sonderausstellung

Das frühe Mittelalter gehört zweifellos zu den spannendsten Kapiteln in der bayerischen Geschichte. Das Museum im Wittelsbacher Schloss präsentiert ab **Samstag, 16. Dezember** unter dem Titel »**Zwischen Baiern und Schwaben. Das Lechtal im frühen Mittelalter**« erstmals eine umfassende **Zusammenschau archäologischer Funde des ausgehenden 5. bis frühen 8. Jahrhunderts** aus dem Lechtal.



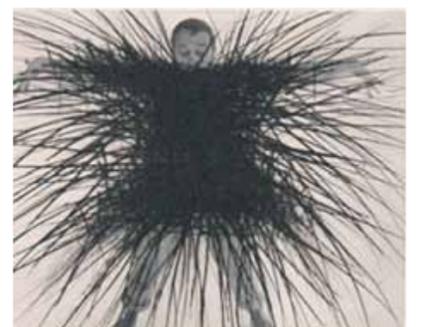
Die alte Kulturlandschaft erweist sich als überaus reiche Quelle archäologischer Kostbarkeiten: Exzellent gearbeiteter Goldschmuck, Gürtelschnallen aus Walrosselphenbein oder wertvolles bronzenes Tafelgeschirr dokumentieren neben dem hohen Rang der Handwerkskunst auch weitreichende Beziehungen in ferne Regionen.

Im frühen Mittelalter entwickelten sich neue Siedlungs- und Herrschaftsstrukturen, die das Leben in der Region um die einst so bedeutende Römerstadt Augsburg für viele Jahrhunderte prägen sollten. Das Lechtal gehörte damals zum neu eingerichteten bayerischen Herzogtum mit Augsburg als bedeutendem Hauptort und frühem Bischofssitz. Erst im ausgehenden 8. Jahrhundert wurde der Lech zur Grenze zwischen Baiern und Schwaben. Die beeindruckenden archäologischen Funde geben Einblicke in die Gesellschaftsstrukturen jener Zeit, beleuchten die wirtschaftlichen Grundlagen und berühren Aspekte des kulturellen und religiösen Lebens.

Im Rahmen der Sonderausstellung wird auch ein **vielseitiges Rahmenprogramm** angeboten. (ana) ►www.museum-friedberg.de

Übermalen als Strategie

Der bald 94-Jährige österreichische Maler Arnulf Rainer, dem in Baden bei Wien, seinem Geburtsort, seit einigen Jahren ein eigenes Museum gewidmet ist, wurde international bekannt durch seine Übermalungen eigener und fremder Malerei sowie Fotografie. Rainer entwickelte dieses zunächst aus Materialmangel geborene Vorgehen zum künstlerischen Prinzip, arbeitete aber zugleich performativ, sodass er als Grenzgänger gesehen werden kann, der sein Selbst aktiv – in Bild und Tun – in seine Kunst einbrachte.



Rainer, der sich immer wieder am institutionalisierten Kunstbetrieb rieb, zeigt sich in seiner Malerei und Performance als gestisch-explosiver Künstler. Sicher geht Druckgrafik, die technikbedingt sehr viel kontrollierter anmutet, einen anderen Weg, doch erweist sie sich hier als Transfermedium, das Rainers künstlerische Strategie des Überdeckens bestens nachvollziehbar macht.

Die Galerie Lochner zeigt zurzeit eine umfangreiche Auswahl von Druckgrafik des Künstlers aus den 1960er-Jahren bis heute, darunter zahlreiche Kaltnadelradierungen. Arnulf Rainers Grafiken können noch bis zum 7. Januar 2024 zu den Öffnungszeiten der Galerie in der Dachauer Altstadt erkundet und natürlich auch erworben werden. (bek) ►www.galerielochner.de

Stammgäste, Stadtmotive, Seife und Soziales

Die Regio Augsburg Tourismus setzt in Museumsshops auf Regionalität

GASTBEITRAG

... von Martin Kluger

»Wir haben Stammgäste, die kommen ein- oder zweimal jede Woche«, sagt **Susanna Friedla**, bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH zuständig für die Betreuung der Museumscafés und Museumsshops in mehreren Häusern der **Kunstsammlungen und Museen Augsburg**.

Regio Augsburg Tourismus setzt sehr bewusst auf Lieferanten »um die Ecke«

Kaffee, Tee und weitere Getränke, Kuchen oder andere Happen für den kleinen Hunger zwischendurch zählen dort zum Kerngeschäft. Dabei setzt die Regio Augsburg Tourismus sehr bewusst auf Lieferanten »um die Ecke«. Das gilt zunächst einmal für die im **Schaezlerpalais** und im **Maximilianmuseum** betriebenen Cafés. Regionalität steht hier ganz oben auf der Prioritätenliste: Bäcker und Brauer sitzen in der Stadt, den Tee liefert der »Weltladen« in der Altstadt und der Kaffee kommt vom lokalen Händler. Friedla: »Wir versuchen, wirklich alles in der Region zu bestellen.« Das Ziel in den Cafés und Shops im Maximilianmuseum und im Schaezlerpalais sei es, wertig, lokal und auch nachhaltig zu agieren.

Fast zwanzig regionale Unternehmen und Einrichtungen stehen derzeit auf der Liste der Kooperationen mit lokalen Händler*innen und Produzenten, von einer Töpferei bis zur Altstadt-Buchbinderei. Mit **Sylvia Bräunlein** und **Anita Ulrich** tauchen derzeit sogar zwei Künstlerinnen auf dieser Liste auf. Dass in einem Museumsshop durchaus auch

hochpreisige Produkte verkauft werden können, zeigen die Namen der Goldschmiede auf der Lieferantenliste: Das Atelier Eidel, die Goldschmiede Werner, Fries-Arauner und die Alte Silberschmiede fertigen edle Souvenirs. Bei den Touristen seien – so Friedla – Goldschmiedearbeiten mit Augsburger Themen gefragt.

Deutlich preiswerter als silberne Wassertürme oder goldene Miniaturen der Augsburger Stadtgöttin Cisa sind Produkte, die man in einem Museumsshop vielleicht nicht unbedingt erwarten würde: Seifen und Shampoos, die von einem Betrieb im Ulrichsviertel selbst hergestellt werden. Sehr viel näher liegen dagegen Geschirrtücher, die ebenfalls in den Museumsshops über den Tresen gehen: Die sogenannten Tim-Tücher werden im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) hergestellt. Friedla verweist auf eine »hochwertige« Produktpalette in den von der Regio betreuten Shops: Ausstellungskataloge und Augsburg-Literatur bewerben die Sonderausstellungen der Kunstsammlungen und Museen Augsburg. Diese Bücher sind Werbung für Augsburg, für die die Kundinnen und Kunden bezahlen.

Neben der Regionalität und der Nachhaltigkeit der Sortimentspalette kommt bei der Produktauswahl ein kaum bekannter Aspekt der Sortimentsgestaltung hinzu – die soziale Komponente. So werden die von der Regio Augsburg Tourismus betreuten Museumsshops von der gemeinnützigen MutMacherMenschen Manufaktur mit Sitz in der Lechhauser Blücherstraße mit sogenannten Wildbienenhotels beliefert. Da landet dann schon mal das Augsburger Renais-



Susanna Friedla von der Regio Augsburg Tourismus ist zuständig für die Betreuung mehrerer Museumsshops und -cafés in Häusern der Kunstsammlungen und Museen Augsburg. © Martin Kluger

sancerathaus im Miniaturformat in naturnahen Gärten. Zirbelnusskerzen liefern die Schächlerbach-Werkstätten, eine gemeinnützige Werkstatt für »Menschen mit Unterstützungsbedarf«. Ansonsten gestaltet sich das Sortiment wie in allen Museumsshops: »Postkarten, Magnete und Tassen funktionieren immer gut.« Aber das allein sei nicht der von der Regio verfolgte Anspruch.

Neben dem Shop im Maximilianmuseum betreut die Regio Augsburg Tourismus auch die Museumsshops im **Leopold-Mozart-Haus**, in der »**Römerlager**«-Ausstellung in der **Toskanischen Säulenhalle** des Zeughauses sowie im **H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast**. Zusätzlich in Cafés bewirbt wird auch in den Museumsshops im Schaezlerpalais und im Fugger und Welser Erlebnismuseum. Wo aber bewirbt wird, sei eines überall gleich: »Der Kaffee ist das wichtigste Produkt im Sortiment«, so Friedla. »Und zu dem kriegen wir ein gutes Feedback.«

Geschichten DER FLUCHT & DER ANKUNFT

Erfahrungen ukrainischer Frauen, erzählt durch Objekte



1.12.2023–10.3.2024

Schaezlerpalais | Café und Liebertzimmer

Deutsch-Ukrainischer Dialog e.V. in Kooperation mit den Kunstsammlungen und Museen Augsburg
Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt gefördert



tim

TIERE IM TIM

Kunsthandwerk
aus Bast von
Else Stadler-Jacobs



17.11.2023
bis
28.7.2024

Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg (tim)
www.timbayern.de

Medienpartner

Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt

Kulturpartner

